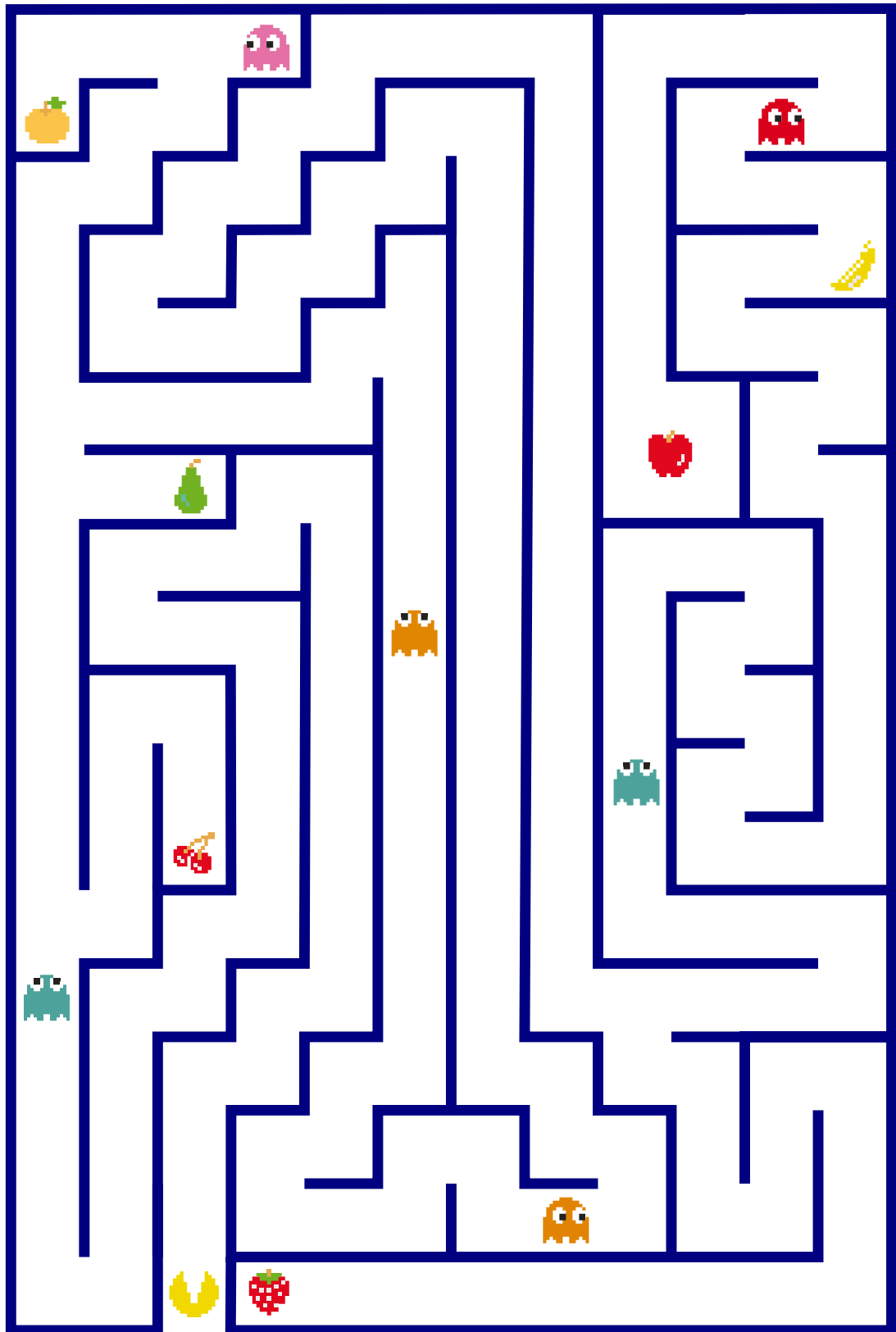


Score: 0/300

10/2021

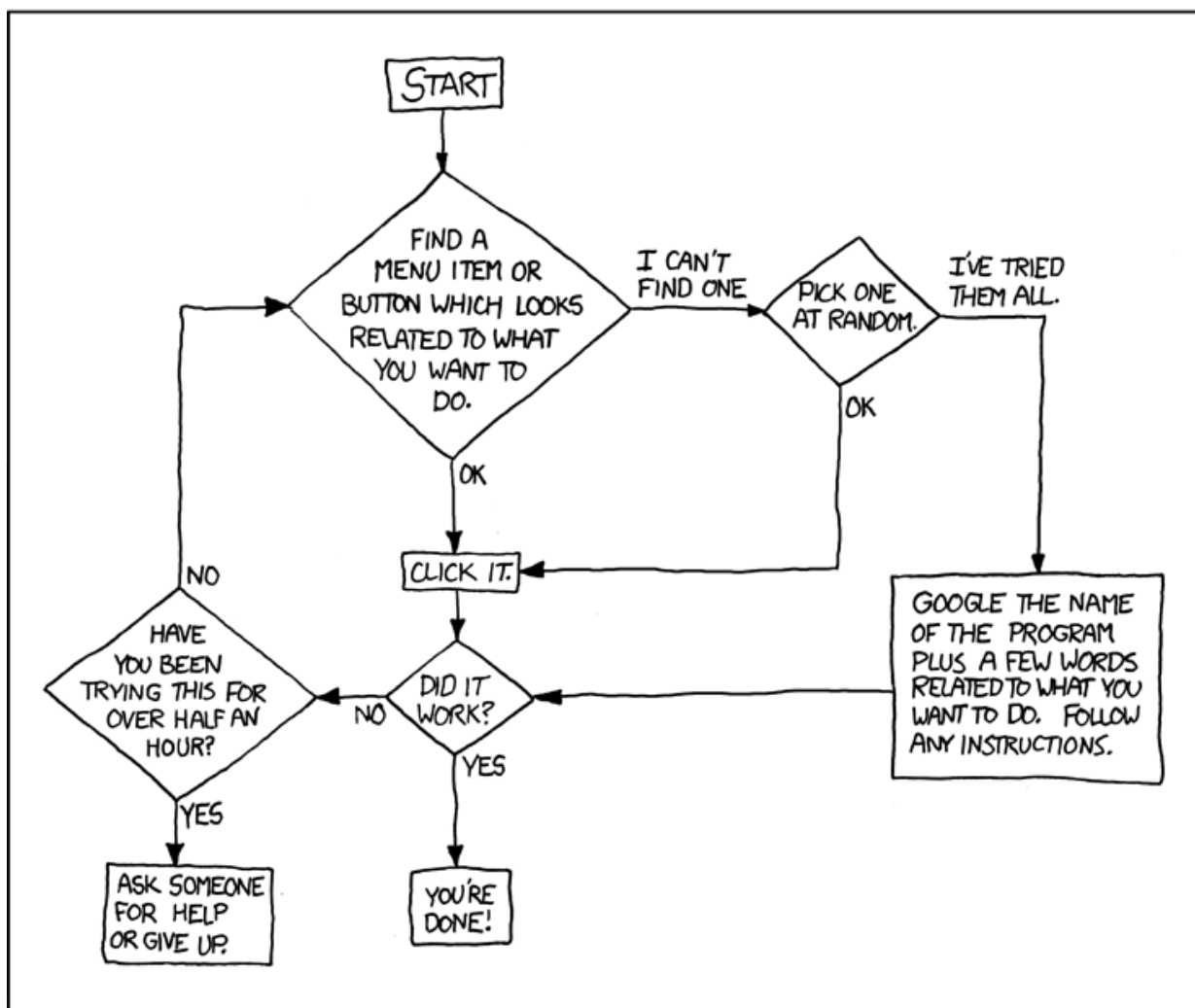


DIE ERSTE

Erstsemesterzeitung der Fachgruppe Informatik

DEAR VARIOUS PARENTS, GRANDPARENTS, CO-WORKERS,
AND OTHER "NOT COMPUTER PEOPLE."

WE DON'T MAGICALLY KNOW HOW TO DO EVERYTHING IN EVERY
PROGRAM. WHEN WE HELP YOU, WE'RE USUALLY JUST DOING THIS:

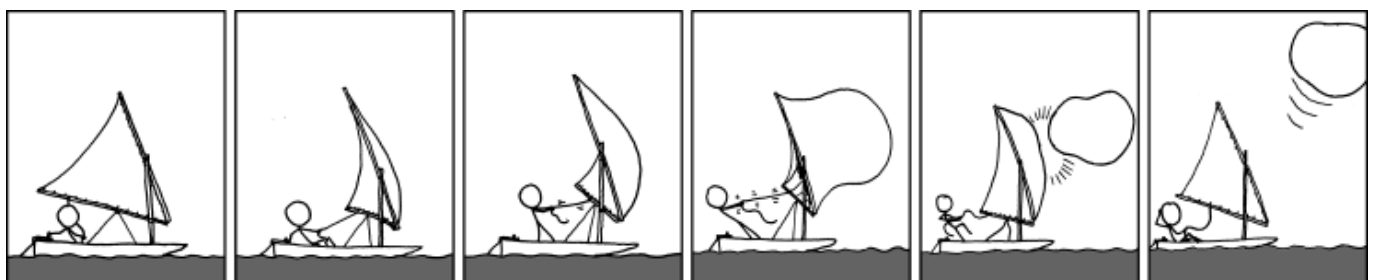


PLEASE PRINT THIS FLOWCHART OUT AND TAPE IT NEAR YOUR SCREEN.
CONGRATULATIONS; YOU'RE NOW THE LOCAL COMPUTER EXPERT!

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Die ersten Tage	4
2.1	Checkliste	4
2.1.1	BAföG	4
2.1.2	Ummelden	4
2.1.3	Prüfungsanmeldung	4
2.1.4	TUcard	5
2.1.5	Uni-Bibliothek	5
2.2	Wichtige Termine am Anfang des Studiums	6
3	Studienplan(ung) für Erstis	8
3.1	Verantwortung	8
3.2	Zwei Studiengänge unter einem Hut	8
3.2.1	Herden, Rudel und Einzelgänger*innen	8
3.3	Die Prüfungsordnung	8
3.4	Module und Co.	9
3.4.1	Vorlesung, Übung, etc.	9
3.4.2	Seminar	10
3.4.3	Schlüsselqualifikationen / Mathe-Wahlpflicht	10
3.4.4	Sprachenzentrum	11
3.4.5	Praktikum	11
3.4.6	Projektarbeit im Master	12
3.4.7	Abschlussarbeit	12
3.5	Grobplanung zuerst	12
3.5.1	Wie viele Credit Points?	12
3.5.2	Nebenfach und Studienrichtung	12
3.5.3	Welche Fächer gibt es?	13
3.5.4	Der generelle Stundenplan	13
3.5.5	Auslandsaufenthalt	13
3.5.6	Mentor*in und Beratungsgespräche	13
3.6	Quo vadis? – Wo geht die Reise hin?	13
4	Spezielles im Bachelor	16
4.1	Deine Veranstaltungen im ersten Bachelor-Semester	16
4.1.1	Algorithmen und Datenstrukturen	16
4.1.2	Programmieren 1	16
4.1.3	Diskrete Mathematik	16
4.1.4	Lineare Algebra	16
4.1.5	Theoretische Informatik 1	16
4.1.6	Mathewahlpflicht	16
4.2	Studienplan	17
4.3	Studienplanung im Bachelor	17

5	Spezielles im Master	22
5.1	Unterschiede zwischen den Bachelor-Abschlüssen	22
5.2	Zulassungsaufgaben	22
5.3	Selbstständiges Nachlernen von Bachelor-Fächern	23
5.4	Der eigene Stundenplan	23
5.4.1	Hilfe beim Stundenplanbau	23
5.5	NII International Internship program	23
6	Computer und so...	25
6.1	Wozu Computer?	25
6.1.1	Vorlesungen Online	25
6.1.2	Organisatorisches ohne Papier	25
6.1.3	Mitschreiben am PC	25
6.1.4	Hausaufgaben am PC	26
6.1.5	L ^A T _E X	26
6.2	Computer-Pools an der Uni	26
6.3	Der eigene Rechner	26
6.3.1	Welches System?	26
6.3.2	Linux-Installparty	27
6.3.3	Anwendungssoftware	27
6.4	Gauß-IT-Zentrum	27
6.4.1	GITZ-Account	27
6.4.2	E-Mailadresse	27
6.4.3	WLAN	27
6.4.4	Netzwerkdosen	28
6.4.5	VPN	28
6.5	Elektronisch informiert	28
7	Hochschulpolitik	30
7.1	Fachgruppe	30
7.2	Hochschulpolitik – Einmischen an der Universität	30
8	Sonstiges	35
8.1	Ansprechpartner*innen	35
8.2	Campuskarten und Raumnummern	35
8.3	Lernräume	36



1 Vorwort

Willkommen in der Informatik!

Das neue Semester an der TU Braunschweig beginnt und du bist dabei! Die Fachgruppe Informatik (s. Seite 30) begrüßt dich ganz herzlich an der Uni und möchte dir mit der „1-ten“ den Start vereinfachen. Diese Erstsemesterzeitung der Informatiker*innen soll dir dabei helfen, Antworten auf viele Fragen, die sich zu Beginn des Studiums stellen, zu beantworten.

Aufbau dieses Heftes

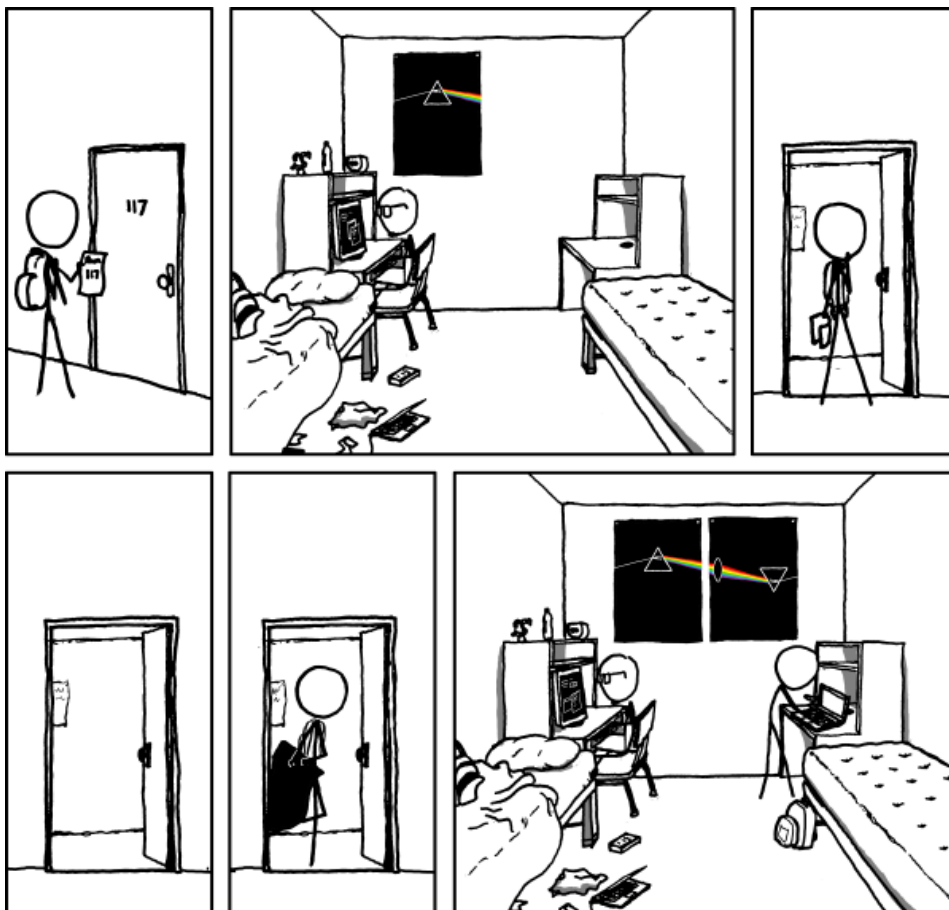
Der Fokus der ersten Seiten liegt auf den vielen Fragen zum Studienbeginn, deinem Studiengang und der Infrastruktur der Uni. Wir erklären, wie Studienplanung funktioniert und was für Bachelor und Master wichtig ist. Der Fachgruppenrat Informatik stellt sich vor und beantwortet die Fragen, wer er ist und was er macht.



Der Blog

Der Fachgruppenrat Informatik betreibt den Blog FG-Info (<https://fginfo.tu-braunschweig.de>). Dort werden unsere Termine und Veranstaltungen, z.B. Spieleabende, angekündigt und über die hochschulpolitische Arbeit berichtet. Zusätzlich pflegt die Fachgruppe ein Wiki (<https://wiki.fginfo.tu-bs.de>) mit vielen Infos, Tipps und Wissenswerten rund um die Informatik-Studiengänge. Dieses Heft, die 1-te, gibt es dort auch noch einmal zu finden. Mitunter ergeben sich noch nach dem Druck Änderungen, gerade bei Terminen, also schau auf jeden Fall dort rein!

Viel Spaß und Erfolg im Studium wünscht die
Fachgruppe Informatik



2 Die ersten Tage

2.1 Checkliste

Hier wird zusammengefasst, was du in den ersten Tagen des Studiums unbedingt erledigen solltest. Wenn du die ToDos auf der Checkliste nach Erledigung abhakst, verlierst du nicht den Überblick und vergisst nichts.

✓	Todo	Zu erledigen bis	Seite	Muss?
	BAföG beantragen	Spätestens Ende Oktober	4	optional
	Wohnsitz ummelden	1 Woche nach Umzug	4	ja
	Mailinglisten	So früh wie möglich	28	ja
	Studiengrobplanung	Vor dem Stundenplan bauen	12	ja
	Auflagen klären	So früh wie möglich, müssen bis Ende 2. Semester erbracht worden sein	22	Master
	Persönlicher Stundenplan	18.10.2021, 11:00 Uhr mit der Fachgruppe	23	ja
	TAN-Liste organisieren	Möglichst vor Prüfungsanmeldezeitraum	4	ja
	Prüfungsanmeldung	Im Prüfungsanmeldezeitraum	4	ja
	Blog abonnieren	So früh wie möglich	30	ja
	Prüfungsordnung lesen	Zu den ersten Klausuren	8	ja
	TUcard validieren	Zu Beginn und zu jedem neuen Semester	5	ja
	Bibliotheksausweis	Vor der ersten Buchausleihe	5	optional
	Stud.IP-Nachrichten weiterleiten	Wenn man nichts verpassen möchte	29	optional

2.1.1 BAföG

Wer Studierendenförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) beantragen möchte, sollte sich am besten gründlich informieren: <https://www.bafög.de>

Förderungsanträge gibt es zum Download oder in Papierform im EG des Amtes für Ausbildungsförderung in der Wilhelmstraße 1. Wenn du BAföG beantragen möchtest, stelle den Antrag so früh wie möglich, denn es wird nicht rückwirkend gezahlt.

Zum Anfang des Semester ist mit längeren Wartezeiten zu rechnen, im Notfall kannst du beim AStA-Sozialreferat ein kurzfristiges, zinsloses Darlehen beantragen, um den ersten Monat zu überbrücken. Das Darlehen ist auf 450 Euro begrenzt und muss spätestens nach drei Monaten zurückgezahlt werden. Mehr Informationen findest du auf der Seite des Sozialreferats: <https://www.asta.tu-braunschweig.de/beratung/sozialreferat/>

2.1.2 Ummelden

Wer neu nach Braunschweig gezogen ist, muss sich innerhalb einer Woche beim Einwohnermeldeamt anmelden. Wenn du die Frist verpasst, drohen theoretisch Strafen, aber praktisch sieht es da nicht so streng aus. Wenn man Braunschweig als Erstwohnsitz wählt, bekommt man (ein Jahr später) eine einmalige Zuzugsprämie von 100 Euro (Immatrikulationsbescheinigung nicht vergessen). Alternativ kann man Braunschweig auch als Zweitwohnsitz wählen.

2.1.3 Prüfungsanmeldung

Du musst dich für alle Prüfungen, an denen du teilnehmen willst, vorher beim Prüfungsamt anmelden. Die Fristen sind relativ früh im Semester und werden auf den Seiten des Prüfungsamtes (Bachelor: <https://www.tu-braunschweig.de/informatik-bsc/pruefungsamt>, Master: <https://www.tu-braunschweig.de/informatik-msc/pruefungsamt>) veröffentlicht und über die Mailing-

liste kommuniziert. Prüfungen können im Prüfungsanmeldezeitraum schriftlich im Prüfungsamt oder online über das QIS-Portal (<https://vorlesungen.tu-braunschweig.de>) angemeldet werden.

Für die Online-Anmeldung benötigst du eine TAN-Liste, die du dir vorher im Prüfungsamt organisieren musst. Es empfiehlt sich, dies bereits vor dem Prüfungsanmeldezeitraum zu erledigen, da das Prüfungsamt dann meist weniger ausgelastet ist.

Unter folgendem Link findest du außerdem alle Prüfungstermine für die Informatik: Bachelor: <https://www.tu-braunschweig.de/informatik-bsc/pruefungsamt> Master: <https://www.tu-braunschweig.de/informatik-msc/pruefungsamt>

2.1.4 TUcard

Alle Studierenden der TU erhalten den elektronischen Studierendenausweis TUcard, der auch als Bibliotheksausweis, Mensakarte und Semesterticket genutzt werden kann.

Damit die Karte gültig ist, muss sie zu Beginn des Studiums sowie am Anfang jedes neuen Semesters validiert werden. Das bedeutet, dass der Thermostreifen auf der Karte in einem Validierungsdrucker mit den ak-

tuellen Daten beschrieben werden muss.

Das Börsenguthaben der Karte, beispielsweise zum Bezahlen in der Mensa, kann an Börsenaufwertern aufgeladen werden.

Zum Drucken kann Guthaben der Karte auf ein Druckkonto umgebucht werden. Dies geschieht an den Druckkontenumbuchern.

Weitere Informationen zur TUcard findest du unter: <https://www.tu-braunschweig.de/tucard>

2.1.5 Uni-Bibliothek

Um Bücher in der Universitätsbibliothek (UB) ausleihen zu können, muss deine TUcard für die Nutzung als Bibliotheksausweis freigeschaltet werden. Dafür stellst du an einem der Terminals direkt in der Bibliothek oder online einen Antrag. Die Freischaltung erfolgt dann am Schalter in der Bibliothek. Je nachdem, ob du zu Beginn schon Bücher brauchst, kannst du die Funktion auch später aktivieren.

In der Bibliothek stehen außerdem Kopierer bereit, die du nutzen kannst. Einen davon kannst du mit Kleingeld befüllen, komfortabler geht es aber mit einer Kopierkarte. Die bekommst du für ein paar Euro in der Bibliothek. Zu Semesterbeginn gibt es oft noch Einführungskurse in die Bibliotheksbenutzung.

2.2 Wichtige Termine am Anfang des Studiums

Wir möchten den Start an der TU Braunschweig so gut wie möglich begleiten. Daher wird es zu Beginn des Semesters wieder Begrüßungs- und Einführungsveranstaltungen geben. Eine Übersicht über die Termine findest du auch auf der Rückseite dieser Zeitschrift. Das System der Raumnummern ist auf Seite 35 erklärt.

Bis zum Semesterstart können sich einzelne Termine noch ändern. Den ganz aktuellen Stand gibt es online unter <https://wiki.fginform.tu-bs.de/doku.php?id=infos:studium:erstsemester:start>.

- Montag, 18. Oktober
 - 10:00 Uhr: Gemeinsames Frühstück (Online)
 - 11:00 Uhr: Info-Vortrag & Stundenplanbau-Workshop (Discord)¹
 - 14:00 Uhr: Digitale Führung der Unibibliothek (UB) (Online)²
- Dienstag, 19. Oktober
 - 14:00 - 16:30 Uhr: Mentoringprogramm und Rallye (Discord)¹ **Voranmeldung nötig!**
- Mittwoch, 20. Oktober
 - 14:00 Uhr: Mentoringprogramm und Rallye (Discord)¹ **Voranmeldung nötig!**
- Donnerstag, 21. Oktober
 - 14:00 Uhr: Mentoringprogramm und Rallye (Discord)¹ **Voranmeldung nötig!**
- Freitag, 22. Oktober
 - 18:30 Uhr: Spieleabend und Rallye-Finale (Discord)³

¹<https://discord.com/invite/DS247pCscr>

²<https://tu-braunschweig.webex.com/webappng/sites/tu-braunschweig/meeting/download/914fd8412e9847a4a47d0bd952f4ce00>

³<https://discord.gg/RM6HfdnuDH>

- Montag, 25. Oktober
 - 11:30-13:00 Uhr: Übung „Lineare Algebra“ (Online)⁴
 - 15:00-16:30 Uhr: Vorlesung „Programmieren 1“ (Online)⁴
- Dienstag, 26. Oktober
 - 9:45-11:15 Uhr: Vorlesung „Algorithmen und Datenstrukturen“ (Online)⁴
 - 13:15-14:45 Uhr: Vorlesung „Diskrete Mathematik“ (Online)⁴
- Mittwoch, 27. Oktober
 - 9:45-11:15 Uhr: Vorlesung „Diskrete Mathematik“ (Online)⁴
 - 11:30-13:00 Uhr: Vorlesung „Algorithmen und Datenstrukturen“ (Online)⁴
 - 15:00-16:30 Uhr: Vorlesung „Lineare Algebra“ (Online)⁴
- Donnerstag, 28. Oktober
 - 8:00-9:30 Uhr: Übung „Programmieren 1“ (Online)⁴
- Freitag, 29. Oktober
 - 9:45-11:15 Uhr: Vorlesung „Lineare Algebra“ (Online)⁴
 - 18:30 Uhr: Spieleabend (Discord)³

⁴Vorlesungen voraussichtlich im hybriden Modell statt. Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen findet man i.d.R. im Stud.IP oder auf der Website des entsprechenden Instituts.

3 Studienplan(ung) für Erstis

3.1 Verantwortung

“Große Macht bringt große Verantwortung mit sich!”, sagte schon Ben Parker, der Onkel von Spiderman. Das heißt für dich: Du hast die Macht und die Verantwortung über deinen Studienfortgang. Das beginnt bei der Entscheidung, überhaupt zu studieren, die Wahl des Faches und der Universität und erstreckt sich über die Wahl, welche Fächer du hörst und wann du das tust, bis hin zur Einflussnahme auf den gesamten Studiengang.

Es besteht aber auch die Möglichkeit, diese Verantwortung abzugeben. Es gibt einen Studienplan, der dir vorschlägt, wie du deine Fächer wählen und anordnen kannst, um in Regelstudienzeit fertig zu werden. Für den Bachelor sieht dieser Plan sehr konkret aus, für den Master ist er abstrakter gehalten, aber deckt immer noch nur partiell die Wahlmöglichkeiten ab. Das kann und soll er auch – es handelt sich um zwei von unendlich vielen Möglichkeiten, zum Studienabschluss zu kommen.

3.2 Zwei Studiengänge unter einem Hut

Seit der Bologna-Reform gibt es an der TU Braunschweig zwei Studiengänge der Informatik – *Bachelor und Master*. Viele Informationen über das Studium betreffen beide, deshalb ist diese Zeitung für alle Erstsemester. Nach der allgemeinen Einleitung folgen die speziellen Abschnitte für Bachelor- (ab S. 16) und Master-Erstis (ab Seite 22).

3.2.1 Herden, Rudel und Einzelgänger*innen

Bevor es in die Untiefen der Prüfungsordnungen und formalen Anforderungen geht, ein paar Worte zu einem sozialen Phänomen. Der recht feste Stundenplan im Bachelor-Studium sorgt dafür, dass man dort in der Regel mit vielen Mitstudierenden zusammensitzt, die in der gleichen Situation sind wie man selbst: Neu hier und mit den gleichen Fragen und Sorgen. Und ist ein Block zu Ende, so zieht man gemeinsam zum nächsten Raum, wo man mit praktisch der gleichen Gruppe das nächste Fach abgrast. Eine typische Herde also.

Im Master ist das grundlegend anders. Jeder hört andere Vorlesungen, und in den *Mastervorlesungen* tum-

meln sich nicht nur Masterstudierende, sondern auch Bachelor- und Diplom- oder gar fachverwandte Studierende, wie z.B. aus der Wirtschaftsinformatik. Da kann es eine ganze Weile dauern, bis man weiß, wer auch im Masterstudium ist und gegebenenfalls auch noch im gleichen Jahrgang. Selbst dann haben diese Leute ihren Bachelor hier oder dort, in diesem oder jenem Fach an einer Uni oder FH gemacht. Vielleicht haben die neben dir zuvor ganz andere Dinge gelernt, vielleicht sind sie hier, um sich auf etwas komplett anderes zu spezialisieren als du.

Keine Frage: Diese Mischung macht es spannender, bunter und vielseitiger, aber auf jeden Fall auch schwieriger. Wir können hier kaum Tipps geben, wie man als Neuling und eventuell unfreiwillige*r Einzelgänger*in ein kleines Rudel findet oder bildet. Weder wir noch dieses Heft könnten all das ersetzen, was eine Gruppe von Gleichgesinnten mit gleichen Problemen und Interessen könnte. Aber wir wissen, dass man in den ersten Tagen und Wochen viele Fragen hat. Gerade als Master hat man oft nur wenige Mitstudierende an der Seite, die die gleichen Fragen und/oder die passenden Antworten haben. Deshalb dieses Heft.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzulernen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der Fachgruppe (Spieleabende, Kneipentouren, Grillen, etc.) – siehe <https://fginfo.tu-braunschweig.de>.

3.3 Die Prüfungsordnung

An einer Universität gibt es tausende Regeln und Ordnungen. Die wichtigste ist die Prüfungsordnung: Sie enthält Antworten auf 95% aller Fragen, die im Studium auftreten – nicht nur, wenn es um die eigentlichen Prüfungen geht. Die genaue Bezeichnung lautet *Besonderer Teil der Prüfungsordnung für den Bachelor-/Masterstudiengang Informatik der Technischen Universität Braunschweig*. Und da sie weder besonders lang, noch kompliziert geschrieben ist, sollten sie alle Studierenden mindestens einmal lesen.

Dann gibt es noch die APO, die Allgemeine Prüfungsordnung. Sie gilt uniweit für alle Studiengänge, doch die beiden BPOs überschreiben die meisten APO-

Regelungen.

Wenn du es noch nicht getan hast, lade dir deine aktuelle Prüfungsordnung am besten von <https://www.tu-braunschweig.de/fk1/service/informatik/dokumente> herunter.

3.4 Module und Co.

Um deinen Abschluss zu bekommen, musst du eine vordefinierte Menge von Modulen abdecken. Ein Modul besteht aus verschiedenen Bestandteilen.

3.4.1 Vorlesung, Übung, etc.

Vorlesung Vorlesungen werden vor allen Studis abgehalten und befassen sich in erster Linie mit der theoretischen Herleitung des Stoffes. Solltest du in der Vorlesung einmal etwas nicht verstehen, so ist das nicht so tragisch. Vorlesungen an der Uni unterscheiden sich stark vom Unterricht an der Schule. Gehe nicht davon aus, Vorlesungsinhalte direkt zu verstehen. Plane eine gewisse Nachbearbeitungszeit für die Vorlesungen ein. In einer Vorlesung ist wegen der großen Anzahl an Teilnehmenden normalerweise kein Dialog mit der vortragenden Person möglich. Aufgetretene Fragen können und sollten am besten direkt nach der Vorlesung oder sonst in einer Sprechstunde mit der Lehrperson geklärt werden.

Große Übung Ergänzend gibt es die großen Übungen, auch Saalübungen genannt. Diese finden, wie die Vorlesung, vor dem gesamten Auditorium statt und sollen das erworbene, theoretische Wissen vertiefen und vor allem auch praktische, klausurbezogene Anwendungen aufzeigen. Die große Übung wird normalerweise von Mitarbeiter*innen gehalten. Sie sind bei fachlichen Fragen kompetente Ansprechpartner*innen und meistens auch sehr hilfsbereit. Da sie üblicherweise die Klausuren entwerfen, kann man bei genauem Hinhören in den großen Übungen oder im privaten Gespräch mit ihnen einiges über die Prüfung erfahren.

Kleine Übung, Seminargruppe Als erstes eine Warnung: Kleine Übungen tauchen im Stundenplan nicht immer auf und werden leider nur in einigen Fächern

angeboten. Der Begriff Seminargruppe ist synonym zu verstehen.

In kleinen Übungen soll man selbst Aufgaben lösen. Dies geschieht unter Anleitung der HiWis (Hilfswissenschaftler*innen), welche meist Studierende höheren Semesters sind. Für die kleinen Übungen werden die Studis in etwa 20- bis 30-köpfige Gruppen aufgeteilt. Hierbei ist darauf zu achten, rechtzeitig zum Termin der Gruppeneinteilung zu erscheinen, um diese Veranstaltungen möglichst günstig im Stundenplan positionieren zu können. Der Termin wird meistens in der ersten Vorlesung bzw. großen Übung bekannt gegeben oder steht auf der jeweiligen Institutsseite. Aufgrund der geringen Anzahl an Teilnehmenden ist in kleinen Übungen der Dialog mit der vortragenden Person möglich und sinnvoll. Bei guten HiWis kann man in den kleinen Übungen all die Wissenslücken auffüllen, die nach Vorlesung und großer Übung offen sind.

Klausur Klausuren sind schriftliche Prüfungen und finden in nahezu allen Pflichtfächern im Bachelor statt. Man kann sich bis zum Ablauf des vorletzten Werktages vor dem Klausurtermin von dieser abmelden. Wenn die Klausur beispielsweise am Mittwoch stattfindet, muss man sich spätestens am Montag um 23:59 Uhr abgemeldet haben. Nach Bekanntgabe des Ergebnisses (im Regelfall nach 2-4 Wochen) gibt es meistens eine Einsicht. Die sollte auf jeden Fall besucht werden. Zum einen, weil ab und an Punkte übersehen werden und sich so die Note verbessern kann, aber auch der Lerneffekt ist nicht zu unterschätzen: Ist man durchgefallen, oder hat unerwartet schlecht abgeschnitten, so kann man dort dann erfahren, woran es gehapert hat und dies als Erkenntnisgewinn für das nächste Mal mitnehmen.

Mündliche Prüfungen Mündliche Prüfungen gibt es in zwei Fällen: Als Prüfung anstelle einer Klausur, meistens in Fächern mit recht wenig Studierenden, wie in vielen Wahlpflicht- und Masterfächern. Der andere Fall ist die mündliche Nachprüfung: Sollte man dreimal durch eine Prüfung durchgefallen sein, kann man erst exmatrikuliert werden, wenn man zuvor eine sogenannte Ergänzungsprüfung abgelegt hat. Ein reines Bestehen reicht aus um weiterstudieren zu dürfen. Bei regulären mündlichen Prüfungen (also *keine* Nach-

prüfung) kann man sich bis eine Woche vor dem Prüfungstermin abmelden.



3.4.2 Seminar

Außerdem musst du sowohl im Bachelor als auch im Master ein so genanntes Seminar einbringen. Dabei handelt es sich um eine Ausarbeitung zu einem bestimmten Thema, die meist aus einem Vortrag und einer mehrseitigen schriftlichen Arbeit besteht. Anders als für alle anderen Modularten muss man sich für das Seminar inklusive Themenwahl schon im Voraus anmelden. Die angebotenen Seminare finden sich auf den jeweiligen Institutswebseiten, die Anmeldung läuft über StudIP und die Institutsseiten. Da die Anzahl der Plätze in jedem Seminar begrenzt ist, solltest du ab Semester-Ende die Institutsseiten im Blick behalten und dich so früh wie möglich anmelden.

Prinzipiell kannst du dir, wie bei den meisten Modulen, aussuchen, in welchem Semester du das Seminar einbringst. Viele orientieren sich aber an den Musterstudienplänen, weswegen die Seminare im Wintersemester oft überbucht, und im Sommersemester frei sind. Wenn du also ein Thema abbekommen möchtest, dass dir auch wirklich gefällt, solltest du darüber nachdenken, das Seminar ins Sommersemester zu verlegen.

3.4.3 Schlüsselqualifikationen / Mathe-Wahlpflicht

Hier können überfachliche Veranstaltungen aus dem Schlüsselqualifikations-Pool eingebracht werden. Da dies ca. 100 angebotene Veranstaltungen pro Semester sind, findest du sie nicht im Modulhandbuch oder im Informatik-Studenplan, sondern im QIS⁵. Zu beachten ist, dass man dabei nur Fächer belegen darf, die nicht aus dem eigenen Nebenfach stammen. Man kann also z.B. mit dem Nebenfach Mathe nicht Schlüsselqualifikationen der Mathematik belegen. Daneben ist es möglich, Veranstaltungen des *Trainings handlungsbezogener Kompetenzen des Lehrstuhls für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie* einzubringen,⁶ oder des Sprachzentrums (siehe unten). Außerdem können vier Credits im Rahmen des *SCOUT-Programm des Instituts für Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie* eingebracht werden. Hier werden internationale Studierende von dir als SCOUT ein Semester lang begleitet, um ihnen die Integration in den deutschen Unialltag zu erleichtern⁷. Soweit die Regelungen für beide Studiengänge, nun die spezifischen:

Schlüsselqualifikationen im Bachelor Im Bachelor musst du fünf Credits in Schlüsselqualifikationen belegen, die du dir nahezu beliebig aussuchen darfst. Das Modul besteht aus mehreren unbenoteten Studienleistungen. Dies gilt auch dann, wenn du einen benoteten Schein bekommst.

Außerdem musst du zehn Credits im Wahlpflichtbereich Mathematik erbringen. Die Auswahl besteht zur Zeit aus drei Fächern, eins im Winter und zwei im Sommer. Die beiden Wahlpflichtfächer Mathe gehen benotet ein.

Schlüsselqualifikationen im Master Im Master kannst du acht bis zehn Credits als Schlüsselqualifikation belegen. Es gibt ansonsten nur einen Unterschied zur Bachelorregelung: Sofern du nicht gerade Mathe als Nebenfach belegst, kannst du dort auch Mathewahlpflichtfächer einbringen. Der Master hat sonst keinen Mathewahlpflichtbereich. Auch im Master besteht der Schlüsselqualifikationenblock aus unbenoteten Studienleistungen.

⁵<https://vorlesungen.tu-bs.de> ► Veranstaltungen ► Vorlesungsverzeichnis ► Besondere Verzeichnisse ► Pool

⁶<https://www.tu-braunschweig.de/psychologie/aos/studiumundlehre/hbk>

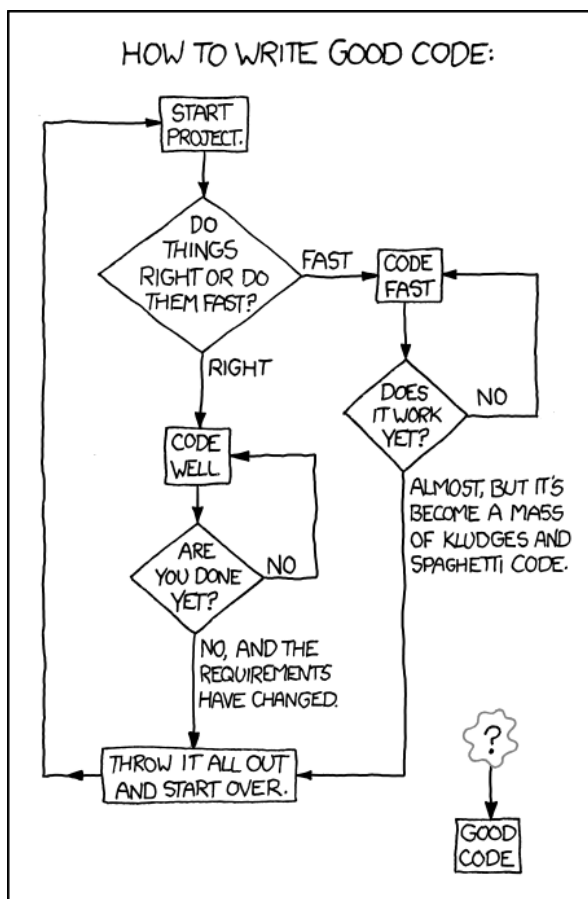
⁷<https://www.tu-braunschweig.de/scout>

3.4.4 Sprachenzentrum

Am Sprachenzentrum der Uni kannst du verschiedene Sprachkurse belegen, die auch als Schlüsselqualifikationen zählen (maximal 4 Credits). Auf den Seiten des Sprachenzentrums (<https://www.tu-braunschweig.de/international/sprachenzentrum>) findest du alle angebotenen Kurse.

Wichtig: Die Anmeldung für Sprachkurse beginnt bereits in den Semesterferien. Um Plätze zu bekommen, solltest du dich also so früh wie möglich anmelden. Vor der Teilnahme an ausgewählten Sprachkursen musst du zunächst einen Einstufungstest absolvieren (Niveau A2 und höher). Die Termine und weitere Infos zu den angebotenen Sprachen findest du hier: <https://www.tu-braunschweig.de/fremdsprachen>

Da bei einigen Kursen die Nachfrage sehr hoch ist, solltest du den Test möglichst bereits vor dem Anmeldezeitraum (beginnt etwa 2 Wochen vor Vorlesungsbeginn) ablegen.



3.4.5 Praktikum

Teilweise werden auf Vorlesungen aufbauende Praktika angeboten, die das erworbene Wissen praktisch vertiefen sollen. Der Ablauf sieht so aus, dass man bestimmte Aufgaben lösen und die Lösung abgeben muss. Anschließend sind die Ergebnisse eine*r Übungsleiter*in vorzuführen und zu erklären. Es kann sich dabei um einzelne Teilaufgaben oder ein großes Softwareprojekt handeln, ähnlich dem SEP oder Teamprojekt. Im Regelfall handelt es sich bei Praktika um unbenotete Studienleistungen.

Es werden folgende Arten von Praktika unterschieden:

- Es gibt Veranstaltungen, bei denen die Teilnahme am Praktikum verpflichtend ist, um den Schein zur Vorlesung zu bekommen.
- Es gibt freiwillige Praktika als Alternative oder Ergänzung zur Vorlesung.
- Außerdem gibt es Praktika, bei denen man sich aussuchen kann, ob man sie als Teil einer Vorlesung (so genannte Supermodule) oder als eigenes Modul belegen möchte.

Die Menge der Praktika, die du in das Studium einbringst, wird u.a. dadurch beschränkt, wie viele unbenotete Studienleistungen du einbringen darfst, bzw. umgekehrt darüber, wie viele benotete Leistungen erwartet werden. Du musst mindestens ein Praktikum einbringen.

SEP (Software-Entwicklungs-Praktikum)

Eine Sonderform des Praktikums ist das SEP im Bachelor. Es wird üblicherweise im 4. Semester (Studienbeginn WS) oder 5. Semester (Studienbeginn SS) absolviert. Von normalen Praktika unterscheidet es sich dadurch, dass es verpflichtend ist. Es geht darum, im Team das **gelernte Wissen** aus den Vorlesungen *Programmieren 1+2*, sowie *Software Engineering 1* anzuwenden, indem man ein Softwareprojekt (Entwicklung und Dokumentation) umsetzt. Das SEP ist eine unbenotete Studienleistung.

Teamprojekt

Ebenfalls ein spezielles Praktikum ist das Teamprojekt. Es verfolgt eine ähnliche Zielsetzung wie das SEP, mit dem Unterschied, dass es weniger formale Vorgaben gibt und man sich selbst ein Thema suchen kann. Dazu empfiehlt es sich, rechtzeitig auf den Webseiten der Institute nachzuschauen und sich eine Gruppe zu suchen. Genau wie das SEP ist auch das Teamprojekt eine Studienleistung.

3.4.6 Projektarbeit im Master

Für den Master kommt noch die Projektarbeit hinzu. Dies ist eine freiwillige Prüfungsleistungsleistung, die aus einem eigenständig bearbeiteten Projekt mit schriftlicher Ausarbeitung besteht. Das Modul umfasst 15 Leistungspunkte.

3.4.7 Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit sind 12 Credits im Bachelor und 30 im Master. Dabei geht es darum, dass im Studium erworbene Wissen an einer gegebenen Aufgabenstellung anzuwenden und die Ergebnisse in einer schriftliche Ausarbeitung festzuhalten. Wie beim Teamprojekt gilt auch hier, dass die Institute oft Themen anbieten. Man kann auch ein eigenes Thema vorschlagen, wenn es ins Forschungsprofil des Instituts passt. **Wichtig:** Bevor du die Abschlussarbeit anmelden kannst, musst du bestimmte Voraussetzungen erfüllen:

- Bachelorarbeit: Sämtliche Pflichtfächer (Grundlagen der Informatik, Mathematik und Informatik der Systeme).
- Masterarbeit: Module im Umfang von 75 Credits müssen vor Anmeldung absolviert worden sein.

3.5 Grobplanung zuerst

Keine Sorge, deine *Studiengrobplanung* ist ein abstraktes Konzept, du wirst sie nirgends aufschreiben und einreichen müssen, du kannst also große Teile davon so oft ändern wie du möchtest. Aber Vorsicht: Zum einen studiert es sich besser, wenn man von Anfang an weiß, wo es hin geht, zum anderen gibt es gewisse Entscheidungen, die man später nicht mehr ändern kann, wie z.B. das Nebenfach.

3.5.1 Wie viele Credit Points?

Standardmäßig sind 30 Credit Points pro Semester vorgesehen – so hat man nach 6 Semestern den Bachelor und nach weiteren 4 den Master in der Tasche. Man ist dann aber auch zeitlich sehr ausgelastet, und für Urlaub, Familie und Nebenjob bleibt nicht unbedingt Zeit. Wenn man im Master außerdem mit Zulassungsaufgaben gesegnet ist, sind dies bis zu 15 weitere Credit Points, die man irgendwie auf die ersten beiden Semester aufteilen muss. Deshalb ist es hilfreich, sich am Anfang des Studiums zu überlegen, wann man wie viele und ggf. sogar welche Module man belegen will.

Ein weitere Frage am Anfang des Studiums ist die Finanzierung: BAföG-Höchstförderungsdauer, Langzeitstudiengebühren, sowie das Ende von Kindergeld, Kindesunterhalt und Familienversicherung bei der Krankenkasse können problematisch sein. Hiwi-Jobs, Studienkredite und Stipendien können helfen, aber vielleicht wieder Zeit fressen.

Was auch immer du nun denkst, wie viele CP du im kommenden Semester belegen möchtest, plane vielleicht ein paar Reserve-Punkte ein, also zusätzliche Fächer, die du belegst. Du kannst dann immer noch im laufenden Semester Vorlesungen abbrechen, wenn es doch nicht so spannend ist wie zuerst gedacht (natürlich keine Pflichtveranstaltungen). Durchfallen ist weder eine Schande noch ein großes Problem, da es dir die Prüfungsordnung erlaubt, bis zu drei Fächer, bei denen du im 1. Versuch durchgefallen bist, so abzuwählen als hättest du sie nie belegt. Dennoch sollte man es vielleicht mit den Reservefächern nicht übertreiben.

3.5.2 Nebenfach und Studienrichtung

Im Bachelor musst du, im Master kannst du ein Nebenfach wählen. Die Nebenfach-Entscheidung (ob und welches) will gut überlegt sein, denn der Wechsel ist nur unter sehr speziellen Bedingungen möglich, wenn man erstmal die erste Prüfung geschrieben hat.

Die Studienrichtung ist optional, aber im Gegensatz zum Nebenfach geht man damit keinerlei Verpflichtung ein. Am Ende des Studiums wird einfach geschaut, ob man 50 (Bachelor) oder 70 (Master) Credit Points

in einem artverwandten Bereich erreicht hat und bekommt dann auf Wunsch ein Sonderprädikat aufs Zeugnis. Aber Vorsicht: manche Studienrichtungen erfordern außerdem noch, dass man eine gewisse Untermenge von Seminar, Projektarbeit und Abschlussarbeit, sowie eine Mindestanzahl von Praktika im entsprechenden Bereich absolviert hat. Informiere dich also rechtzeitig! Im schlimmsten Fall kann einem aber nur passieren, dass man sich zwar in einer Richtung spezialisiert hat, darüber aber keinen expliziten Nachweis auf dem Zeugnis erhält.

Beide Entscheidungen (Nebenfach, Studienrichtung) musst du nicht im ersten Semester treffen, sondern kannst dich auch später (aber am besten nicht zu spät) spezialisieren. Um dir dabei zu helfen, sammelt der Fachgruppenrat Berichte zu den Nebenfächern unter <https://wiki.fginfo.tu-bs.de/doku.php?id=infos:studium:nebenfaecher:start>.

3.5.3 Welche Fächer gibt es?

Die Liste der Fächer ist groß und ständig im Wandel. Offiziell festgelegt sind sie im Modulhandbuch (MHB). Unter <https://vorlesungen.tu-bs.de> findest du mit ein bisschen Suchen eine Übersicht über alle Fächer. Diese Fächer kannst du als Informatik studierende Person belegen – aber nicht alle werden jedes Semester angeboten.

3.5.4 Der generelle Stundenplan

Unter lnk.tu-bs.de/c63N8C findest du den aktuellen Plan. Dort sind die meisten Veranstaltungen der Informatikmodule eingetragen, allerdings ohne die Nebenfächer und den Schlüsselqualifikations-Pool. Der Stundenplan enthält sowohl Bachelor- als auch Masterfächer, also musst du für jedes Fach, was du hier findest, erstmal verifizieren, ob du die Punkte überhaupt einbringen kannst. Wie du dir vielleicht schon denken kannst, wird dein persönlicher Stundenplan eine Untermenge dieses Mammut-Plans, erweitert um ein paar Veranstaltungen, die hier nicht stehen.

Wenn etwas darauf hindeutet, dass eine bestimmte Vorlesung im Semester angeboten wird, aber im Stundenplan nicht auftaucht, dann hilft eine Suche auf den Institutsseiten, und wenn selbst das nicht hilft, eine Mail

an die verantwortliche lehrende Person. Das gleiche gilt, wenn irgendwas komisch wirkt, z.B. wenn im Stundenplan zu einem Fach 5 Übungstermine aber kein Vorlesungstermin steht.

3.5.5 Auslandsaufenthalt

Über Auslandssemester solltest du dich ebenfalls so früh wie möglich mit dem *International Office* (<https://www.tu-braunschweig.de/international>) in Verbindung setzen.

3.5.6 Mentor*in und Beratungsgespräche

Zu Beginn deines Studiums bekommst du eine*n Professor*in aus der Informatik als Mentor*in zugewiesen. Diese Person soll dich bei Entscheidungen zum Studium im persönlichen Gespräch beraten. Gerade wenn du weißt, dass du dich spezialisieren möchtest, oder zumindest mit dem Gedanken spielst, solltest du eine*n Mentor*in haben, welche*r aus der jeweiligen Fachrichtung kommt. Wird dir zu Beginn jemand völlig fachfremdes zugewiesen, kannst du recht formlos darum bitten, diese*n zu wechseln.

Für Studierende, die nach dem zweiten Semester nicht mindestens 30 Leistungspunkte erworben haben, ist ein Beratungsgespräch verpflichtend. Eine Zulassung zu weiteren Studien- und Prüfungsleistungen setzt den Nachweis der Teilnahme an dem Beratungsgespräch voraus. Zu Beginn jedes Semesters verschickt das Prüfungsamt diesbezüglich eine Erinnerungs-E-Mail über cs-studs.

Es gibt noch weitere Ansprechpartner*innen für verschiedenste Anlässe. Die wichtigsten haben wir für dich unter <https://wiki.fginfo.tu-bs.de/doku.php?id=infos:studium:ansprechpartner> zusammengefasst.

3.6 Quo vadis? – Wo geht die Reise hin?

Grundsätzlich gilt an der Uni zunächst, dich zwingt niemand, irgendetwas zu tun. Vorlesungen können besucht werden, müssen aber nicht. Hausaufgaben sind in einigen Modulen Studienleistung, müssen aber nicht vor der Klausur bestanden werden. In anderen Modulen sind sie optional und können, müssen aber nicht ge-

macht werden. Prüfungen können zum vorgesehenen Zeitpunkt abgelegt werden, müssen aber nicht.

Dieses Konzept spiegelt eine gewisse Scheinfreiwilligkeit wieder, die es aber gar nicht gibt. Der spannende Unterschied ist der folgende: „Dich zwingt niemand, etwas zu tun.“ heißt noch lange nicht „Du musst nichts tun.“!

Studieren heißt, sich selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden in die Thematik des Faches einzuarbeiten und einen umfassenden Überblick sowie (möglicherweise) Schwerpunktspezialisierungen zu erwerben. Vorlesungen und Übungen dienen dabei zur Grundlagenvermittlung und als Hilfestellung. Ohne etwas zu tun, wirst du zwar studieren, aber nichts davon haben. Die zentrale Frage für dich ist also: „Wie gehe ich mit dieser neuen Situation um?“

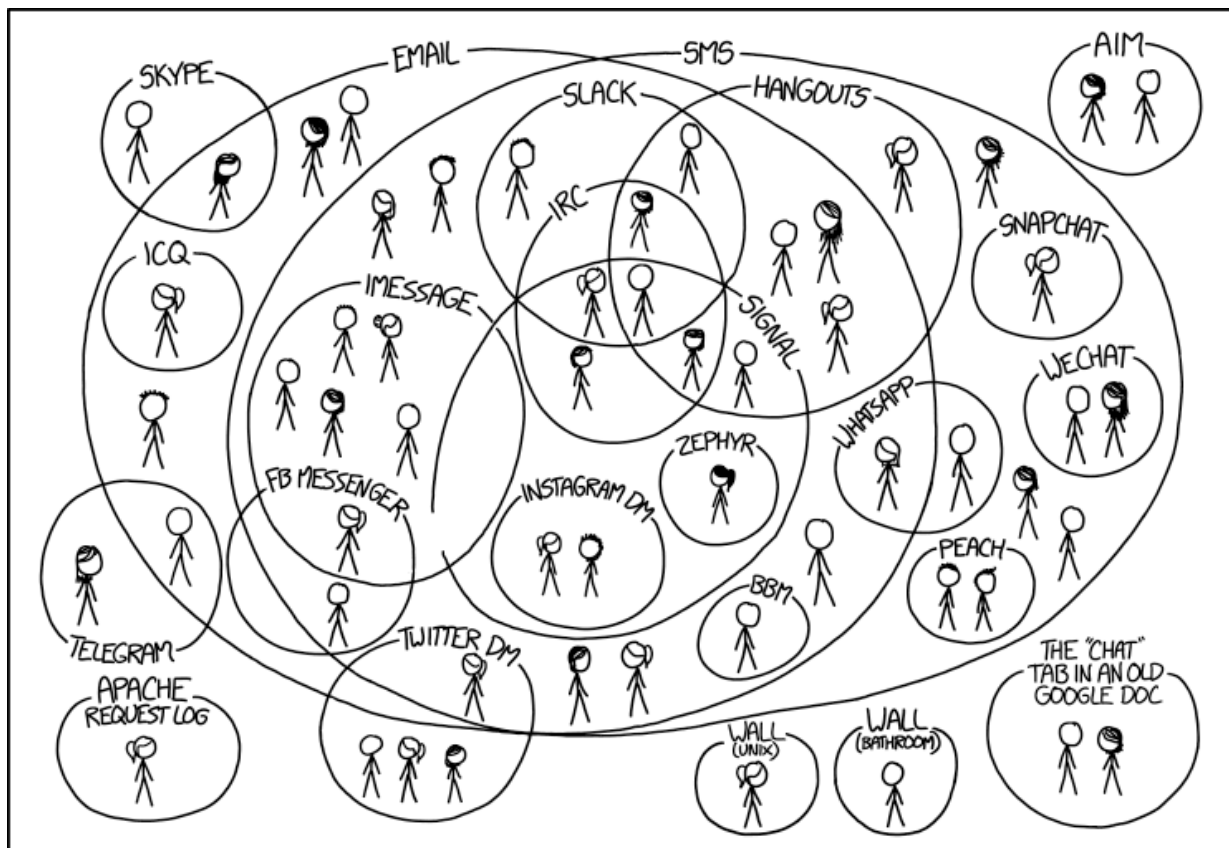
Schauen wir uns einmal die typischen Lehrveranstaltungen an. In den Vorlesungen werden die wichtigen theoretischen Inhalte vermittelt. In den Übungen werden Aufgaben und Herangehensweisen zu dem Stoff der Vorlesung vermittelt. Beides ist wichtiges Wissen, dass Fachkompetenz aufbaut und für die Prüfung am Ende des Semesters benötigt wird.

Ziel im Semester muss es also sein, den Stoff zu ver-

stehen, zu lernen und in der Prüfung auf Aufgaben anwenden zu können, egal, ob du Veranstaltungen besuchst oder nicht. Klar, manche Vorlesungen sind gähmend langweilig, manche Inhalte erscheinen einem viel zu theoretisch und manchen Lehrenden kann einfach nicht zugehört werden. Das sind alles Gründe, irgendwann nicht mehr in die Vorlesung zu gehen, aber dann fehlt eben ein wichtiger Teil des Lernens. „Ich kann doch ein oder zwei Bücher lesen und mir das Wissen selber aneignen.“ Ja, das ist richtig, das kannst du machen. Für einige mag dies tatsächlich der bessere Weg sein, aber im Großen und Ganzen ist dies viel mühsamer, als die Vorlesung zu besuchen. Was heißt das jetzt genau?

Das heißt eigentlich nur eines: Lass dich von deinen neu gewonnen Freiheiten nicht daran hindern, erfolgreich zu studieren. Du hast dir deinen Studiengang ausgesucht und hast das Interesse, dich wissenschaftlich ausbilden zu lassen. Die Uni bietet dir diese Chance, also nutze sie! Gehe lieber einmal zu oft zur Vorlesung und Übung als das eine Mal zu wenig. Gerade in den ersten Semestern ist dies wärmstens von uns empfohlen, da du deinen eigenen Lernstil noch finden musst.

Trotzdem: Genieße deine neuen Freiheit, aber nutze sie weise, bevor sie zum Fluch wird. :)



I HAVE A HARD TIME KEEPING TRACK OF WHICH CONTACTS USE WHICH CHAT SYSTEMS.

4 Spezielles im Bachelor

4.1 Deine Veranstaltungen im ersten Bachelor-Semester

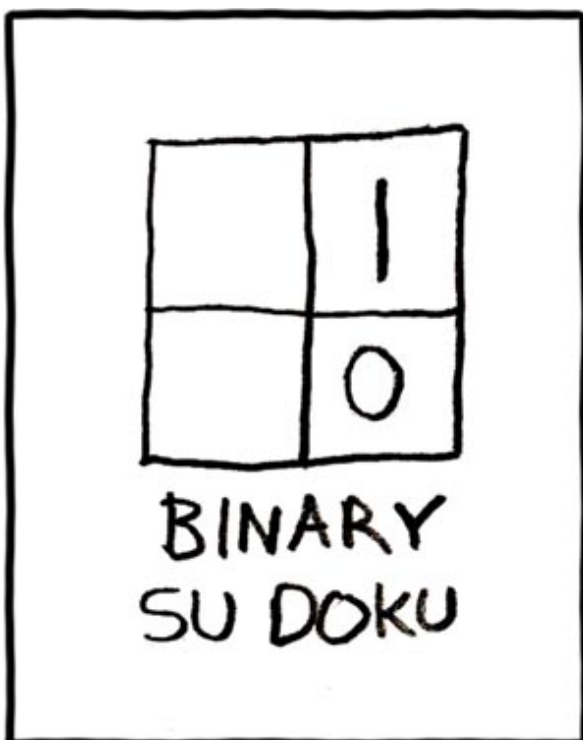
Um dir einen kleinen Vorgeschmack auf die Themen zu geben, die dich im ersten Semester beschäftigen könnten, gibt es hier einen Überblick:

4.1.1 Algorithmen und Datenstrukturen

Prof. Dr. Sándor Fekete Diese Vorlesung vermittelt Programmiersprachenunabhängige Algorithmen und Konzepte wie Bäume, Listen oder Stacks. Wer nicht weiß, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt, sollte auf keinen Fall die Übungen verpassen.

4.1.2 Programmieren 1

Prof. Dr. Martin Johns Programmiert wird hier fast ausschließlich in Java. Wer keine oder nur wenig Erfahrungen mit Java gemacht hat, sollte unbedingt die kleinen Übungen bearbeiten. In Programmieren 1 geht es um grundlegende Konzepte der Programmierung am Beispiel von Java. Darauf aufbauend wird in Programmieren 2 die Implementierung von Algorithmen und Datenstrukturen anhand von C++ geübt.



4.1.3 Diskrete Mathematik

Dr. rer. nat. Tobias Moede Diskrete Mathematik handelt von allem, was mit ganzen Zahlen zu tun hat: Fibonacci-Zahlen, Primzahlen, Modulorechnung, usw. Es werden die wichtigsten Mathematischen Grundlagen vermittelt, unter anderem in Logik, Kombinatorik, Zahlentheorie und Algebra.

4.1.4 Lineare Algebra

Dr. Jens Marko Stautz Hier geht es um Vektoren und Matrizen, sowie ein wenig Gruppentheorie.

4.1.5 Theoretische Informatik 1

Prof. Dr. Roland Meyer Hier geht es um formale Sprachen und Automatentheorie. Klingt theoretisch und mathematisch? Ist es auch. Nicht gleich aufgeben, wenn man in der Vorlesung nicht mitkommt, die kleinen Übungen helfen beim Verständnis und bei der Klausurvorbereitung. Sie ist regulär für das dritte Semester vorgesehen, wer es sich zutraut kann sie aber schon im ersten hören und sich damit den Stundenplan im dritten Semester ein wenig freihalten.

4.1.6 Mathewahlpflicht

Du musst insgesamt zwei Module zu je fünf Credits im Mathe-Wahlpflichtbereich einbringen. Dabei werden eine Vorlesung im Wintersemester und zwei Vorlesungen im Sommersemester angeboten:

Algebra für Informatiker (SoSe) Hier geht es um grundlegende algebraische Strukturen (Mengen, Gruppen, Körper). Diese sind insbesondere für die theoretische Informatik von großer Bedeutung.

Einführung in die Stochastik für Informatiker (SoSe) Die Vorlesung behandelt die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie.

Einführung in die Numerik für Informatiker (WiSe) Hier werden Verfahren zum Lösen numerischer Probleme behandelt.

Bei der Auswahl gehst du am Besten so vor, dass du dich erstmal in alle gerade angebotenen Vorlesungen setzt und dann die behältst, mit der du besser klarkommst. Generell gilt aber bei mathematischen Vorlesungen: Es gibt kein aktuelles Skript. Wer nichts verpassen will, muss in der Vorlesung mitschreiben. Auch können die Hausaufgaben gerne mal umfangreicher werden, bereiten aber dafür sehr gut auf die Klausur vor. Dranbleiben und sich nicht entmutigen lassen ist alles :)



4.2 Studienplan

Wie du wahrscheinlich bereits in deinem Stundenplan festgestellt hast, musst du im ersten Semester vier Pflichtveranstaltungen hören. Doch die Bezeichnung Pflichtveranstaltung sagt bloß aus, dass du die Veranstaltung *irgendwann* einmal hören musst, um deinen Bachelor abzuschließen. Die zeitliche Abfolge der Veranstaltungen darfst du aber selbst festlegen. Der Fakultäts-Musterstudienplan bietet hier eine gute Orientierungsmöglichkeit. Du musst dich aber nicht daran halten. Niemand zwingt dich, eine Veranstaltung zu hören, oder hält dich davon ab. Du kannst dich eigentlich in jede Vorlesung setzen, auch ohne hinterher an der Prüfung teilnehmen zu müssen – allerdings gibt es dann auch keine Punkte dafür. Hier bieten sich zum Beispiel Module aus dem Wahlpflichtbereich Informatik an, die eventuell nur alle 2 Jahre angeboten werden

und über mehrere Semester gehen. Bei den (Pflicht-)Modulen der Informatik musst du jedoch beachten, dass einige Module auf anderen aufbauen. Zum Beispiel sollten Programmiergrundlagen in den ersten zwei Semestern erarbeitet werden, und mit Theoretische Informatik II wirst du dich schwer tun, wenn du TheoInf I nicht gehört hast.

Damit sich dein Studium nicht unnötig verlängert, solltest du darauf achten, in jedem Semester rund 30 Leistungspunkte zu erwerben.

4.3 Studienplanung im Bachelor

Wie geht das eigentlich, studieren?

Wie du lernst, studierst, lebst; ob du brav mitschreibst oder öfter mal ausschläfst kannst und musst du selbst entscheiden. Wann du die vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen belegst, liegt ebenfalls in deinem eigenen Ermessen, allerdings: Nachdem bis auf sechs Ausnahmen klar festgelegt ist was du studieren musst, ergibt sich eine sinnvolle Reihenfolge, da beispielsweise fortgeschrittenes Programmieren ohne Kenntnis von Algorithmen schlicht nicht möglich ist. Nichtsdestotrotz hast du Spielraum, das Studium an deine persönliche Situation anzupassen.

Du wohnst noch zu Hause und brauchst nicht arbeiten? Prima, mach noch Theoretische Informatik 1 im 1. Semester. Du hast ein Kind und musst nebenbei auch noch arbeiten? Kein Problem, sprich dich mit deinem Mentor ab und mach ein Teilzeitstudium. Die konkreten Vorschriften zum Studium findest du in der Prüfungsordnung.

In kurz: Grundsätzlich musst du Veranstaltungen im Wert von 180 Credit Points (CP) erfolgreich absolvieren, davon 130 CP im Bereich Informatik, 35 CP in Mathematik, 10 CP für dein Nebenfach⁸ und 5 CP für Schlüsselqualifikationen.

Um dir einen sinnvollen Weg durchs Studium zu ermöglichen, gibt es von der Fakultät den Musterstudienplan, der versucht, Überschneidungen der Veranstaltungen zu vermeiden. Es gibt aber auch noch Alternativstudienpläne der Fachgruppe, die in bestimmten Situationen sinnvoll sein können.

Auf den folgenden Seiten findest du die erwähnten

⁸Bei Belegung des Nebenfachs „Betriebswirtschaftslehre“ abweichend davon 12 CP

Pläne. Der erste ist der Musterstudienplan der Fakultät, darauf folgen die Alternativstudienpläne der Fachgruppe.

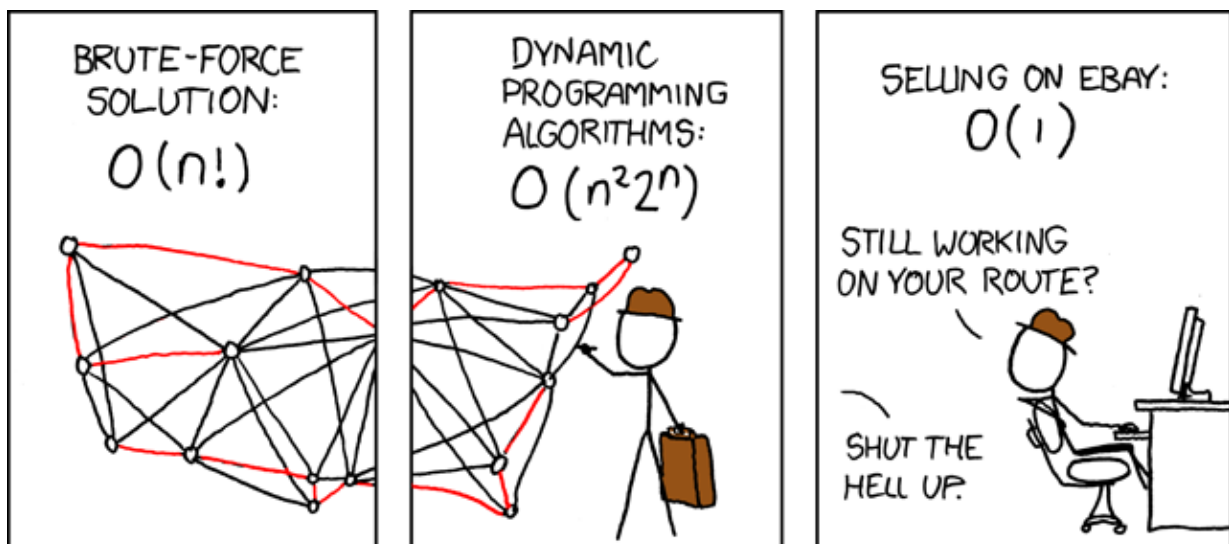
Der erste Plan adressiert das Problem, dass im Plan der Fakultät die Pflichtvorlesung *Einführung in die IT-Sicherheit* im fünften Semester liegt. Das führt dazu, dass sich das Studium bei Nichtbestehen des Moduls zwingend um ein Semester verlängert, da man die Bachelorarbeit erst nach Bestehen aller Pflichtmodule anmelden kann.

Der zweite Plan zieht einige Veranstaltungen nach vorne, sodass weniger Vorlesungen parallel zur Ba-

chelorarbeit im sechsten Semester liegen. Diesen Plan empfehlen wir dir allerdings nur, wenn du dir einen gewissen Mehraufwand gerade auch in den ersten Semestern zutraust.

Weitere Informationen oder Erfahrungsberichte bekommt ihr auf dem Treffen zum Stundenplanbau, oder bei einem Besuch im Fachgruppenraum der FG Informatik.

Du bist nicht mehr in der Schule, du hast nun Freiheiten. Nutze sie weise und studiere so, wie du es für richtig hältst!



Musterstudienplan Bachelorstudium Informatik (Beginn: Wintersemester)

Bereich	1. Semester (Wintersemester)	2. Semester (Sommersemester)	3. Semester (Wintersemester)	4. Semester (Sommersemester)	5. Semester (Wintersemester)	6. Semester (Sommersemester)
Kompetenz- bereich Informatik [124 LP]	Orientierungsstage für Erstsemester	Programmieren 1 6 LP	Software Engineering 1 5 LP	SEP* 7 LP	Seminar 5 LP	Bachelorarbeit 12 LP
	Algorithmen u. Datenstrukt. 8 LP	Logik 5 LP	Theoretische Informatik 1 5 LP	Theoretische Informatik 2 5 LP	Teamprojekt 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP
	Lerntreff Theorie		Betriebssysteme 5 LP	Computernetze 1 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP
			Rel. Datenbanksysteme 1 5 LP	Technische Informatik 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP
Kompetenz- bereich Mathematik [35 LP]	Lineare Algebra 10 LP	Analysis 10 LP	Wahlpflicht Mathe 5 LP			
	Diskrete Mathematik 5 LP	Wahlpflicht Mathe 5 LP				
Nebenfach [10 LP bzw. 12 LP bei des Nebenfachs BWL]			Nebenfach-Modul 5 LP	Nebenfach-Modul 5 LP		
Schlüssel- qualifikationen [5 LP zur freien Wahl bzw. 3 LP bei Wahl des Nebenfachs BWL]		Wissenschaftliches Arbeiten 2 LP			Schlüsselqualifikationen 5 LP	Literaturrecherche 2 LP
		Ethik 2 LP				
Σ 180 LP	29	30	30	32	30	29

 Pflicht
  Wahlpflicht
  optional
  Propädeutikums-Modul
 *SEP - Softwareentwicklungspraktikum

Alternativstudienplan 1 der Fachgruppe für Bachelorstudium Informatik (Beginn: Wintersemester)

Bereich	1. Semester (Wintersemester)	2. Semester (Sommersemester)	3. Semester (Wintersemester)	4. Semester (Sommersemester)	5. Semester (Wintersemester)	6. Semester (Sommersemester)
Kompetenz- bereich Informatik [124 LP]	Orientierungsstage für Erstsemester	Programmieren 1 6 LP Algorithmen u. Datenstrukt. 8 LP	Software Engineering 1 5 LP Theoretische Informatik 1 5 LP Betriebssysteme 5 LP Rel. Datenbanksysteme 1 5 LP Einführung i.d. IT-Sicherheit 5 LP	SEP* 7 LP Theoretische Informatik 2 5 LP Computernetze 1 5 LP Technische Informatik 5 LP Wahlpflicht Informatik 5 LP	Seminar 5 LP Teamprojekt 5 LP Wahlpflicht Informatik 5 LP Wahlpflicht Informatik 5 LP	Bachelorarbeit 12 LP Wahlpflicht Informatik 5 LP Wahlpflicht Informatik 5 LP Wahlpflicht Informatik 5 LP
		Lerntreff Theorie				
			Wahlpflicht Mathe 5 LP			
		Lineare Algebra 10 LP Diskrete Mathematik 5 LP				
Kompetenz- bereich Mathematik [35 LP]						
Nebenfach [10 LP bzw. 12 LP bei des Nebenfachs BWL]				Nebenfach-Modul 5 LP	Nebenfach-Modul 5 LP	
Schlüssel- qualifikationen [5 LP zur freien Wahl bzw. 3 LP bei Wahl des Nebenfachs BWL]		Wissenschaftliches Arbeiten 2 LP Ethik 2 LP			Schlüsselqualifikationen 5 LP Literaturrecherche 2 LP	
Σ 180 LP	29	30	30	32	30	29

 Pflicht
  Wahlpflicht
  optional
  Propädeutikums-Modul
 *SEP - Softwareentwicklungspraktikum

Alternativstudienplan 2 der Fachgruppe für Bachelorstudium Informatik (Beginn: Wintersemester)

Bereich	1. Semester (Wintersemester)	2. Semester (Sommersemester)	3. Semester (Wintersemester)	4. Semester (Sommersemester)	5. Semester (Wintersemester)	6. Semester (Sommersemester)
Kompetenz- bereich Informatik [124 LP]	Orientierungsstage für Erstsemester	Programmieren 1 6 LP	Software Engineering 1 5 LP	SEP* 7 LP	Seminar 5 LP	Bachelorarbeit 12 LP
	Algorithmen u. Datenstrukt. 8 LP	Logik 5 LP	Betriebssysteme 5 LP	Computernetze 5	Teamprojekt 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP
	Theoretische Informatik 1 5 LP	Theoretische Informatik 2 5 LP	Rel. Datenbanksysteme 1 5 LP	Technische Informatik 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	
	Lerntreff Theorie		Einführung i.d. IT-Sicherheit 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	
				Wahlpflicht Informatik 5 LP	Wahlpflicht Informatik 5 LP	
Kompetenz- bereich Mathematik [35 LP]	Lineare Algebra 10 LP	Analysis 10 LP	Wahlpflicht Mathe 5 LP			
	Diskrete Mathematik 5 LP	Wahlpflicht Mathe 5 LP				
Nebenfach [10 LP bzw. 12 LP bei des Nebenfachs BWL]			Nebenfach-Modul 5 LP	Nebenfach-Modul 5 LP		
Schlüssel- qualifikationen [5 LP zur freien Wahl bzw. 3 LP bei Wahl des Nebenfachs BWL]		Wissenschaftliches Arbeiten 2 LP Ethik 2 LP			Schlüsselqualifikationen 5 LP	Literaturrecherche 2 LP
Σ 180 LP	34	35	30	32	30	19

 Pflicht
  Wahlpflicht
  optional
  Propädeutikums-Modul
 *SEP - Softwareentwicklungspraktikum

5 Spezielles im Master

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	
	Wahlpflichtbereich Informatik Module im Umfang von 80-82 LP bzw. Module im Umfang 62-68 LP bei Wahl eines Nebenfachs Seminar 5 LP optional: Projektarbeit 15 LP			Masterarbeit 30 LP	
	optional: Nebenfach 14-18 LP				
	Mathematik & Schlüsselqualifikationen 8-10 LP				
	~30 LP	~30 LP	~30 LP	30 LP	120 LP

WahlpflichtbereichWahlbereich

Wer seinen Bachelor nicht in Braunschweig erworben hat, steht im ersten Mastersemester vielen kleinen und mittelgroßen Schwierigkeiten gegenüber.

5.1 Unterschiede zwischen den Bachelor-Abschlüssen

Eventuell hat dein bisheriger Abschluss dir mehr als 180 Credit Points eingebracht – genau so viele hättest du nämlich in einem Bachelor an dieser TU erreicht. Es ist theoretisch möglich, solche überschüssigen CPs auf den Master anzurechnen, wenn man von seiner alten Hochschule bestätigt bekommt, dass sie für den Bachelor nicht verwendet wurden. Dann kann man die Anerkennung dieser CPs beim Prüfungsausschuss beantragen, wobei man möglichst schlüssig begründen muss, warum diese Vorlesungen dem TU-BS-Master würdig sein sollen.

Selbst bei gleicher Anzahl an CP ist der Bachelor an jeder Hochschule ein wenig anders. Zwischen Universitäten in Deutschland herrscht eine formale Übereinkunft über die Inhalte des Bachelor-Studiums Informatik.

Falls du von einer Nicht-Universität (z.B. Fachhochschule) oder aus einem Studiengang, der nicht exakt *Informatik* heißt, kommst oder dein Abschluss kein Bachelor of Science ist, dann kann es durchaus sein, dass du bei gewissen Unterschieden Zulassungsaufgaben be-

kommst, um diese zu beheben.

5.2 Zulassungsaufgaben

Ob du Zulassungsaufgaben bekommst, steht in einem der ersten Briefe, die du von der TU erhältst – hebe diesen Brief gut auf! Wenn du keine solchen Zulassungsaufgaben hast, kannst du diesen Abschnitt überspringen.

Es handelt sich dabei um Fächer aus dem Informatik-Bachelor, die du zusätzlich zu den Master-Fächern belegen musst – sie gehen aber nicht in die Masternote oder die CP ein und müssen innerhalb des ersten Jahres bestanden und im I-Amt nachgewiesen werden, sonst droht die Exmatrikulation.

Der Sinn hinter den Auflagen ist es, Differenzen zum TU-BS-Bachelor auszugleichen, d.h. Inhalte nachzuholen, die in deiner bisherigen Ausbildung zu kurz kamen oder ganz fehlten, und hier wichtige Grundlage des Masterstudiums sind.

Es ist möglich, zu Semesterbeginn freiwillig an einer mündlichen Prüfung teilzunehmen. Wird diese bestanden, dann ist die Auflage erfüllt, falls nicht, muss wie gehabt die Klausur belegt werden. Auch wird in den meisten Fächern die Hausaufgabe nicht mehr verpflichtend sein, um an der Klausur teilzunehmen.

Viele Fragen zu den Zulassungsaufgaben sind unter <https://wiki.fginform.tu-bs.de/doku.php?id=>

infos:faq dokumentiert und nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Falls du eine Auflage erhalten hast, die dir fragwürdig erscheint oder du sonst irgendwelche Fragen dazu hast, wende dich am besten an den Fachgruppenrat.

Ratsam ist es auch, mit den anderen Erstis in deinem Jahrgang zu sprechen und zu vergleichen, wie deren Auflagen aussehen bzw. welche Schritte diese gerade erwägen.

5.3 Selbstständiges Nachlernen von Bachelor-Fächern

Vielleicht hat dein Bachelor eine andere Ausrichtung gehabt als die TU und somit in manchen Bereichen klare Wissenslücken hinterlassen. Wenn du das Gefühl hast, dass dir Wissen fehlt, das im Braunschweiger Bachelor vermittelt wurde, kannst du dich natürlich auch freiwillig in jede Bachelor-Vorlesung oder Übung hineinsetzen – Punkte gibt es dafür normalerweise keine. Aber egal was dir aus dem Bachelor fehlt, es finden sich eigentlich genug Master-Fächer, die auch ohne bestimmte Vorkenntnisse gut schaffbar sind. Einige wenige Master-Vorlesungen beginnen auch mit einer mehrwöchigen Wiederholung der Bachelor-Grundlagen. Im Zweifelsfall frage Studierende aus den höheren Semestern oder die lehrende Person selbst, welche Vorkenntnisse man wirklich braucht.

5.4 Der eigene Stundenplan

Es gibt durchaus Studierende, die mit dem Stundenplanbau kein Problem haben: Sie schauen einige Minuten auf den Gesamtstundenplan, es macht Klick, und sie wissen, welche Fächer sie belegen wollen. Andere verbringen mehrere Stunden mit dem Bau ihres Stundenplans.

Wenn du Zulassungsaufgaben hast, haben diese oberste Priorität. Die entsprechenden Vorlesungen und

Übungen kannst du ohne großes Nachdenken in deinen Stundenplan eintragen – außer, du hast bereits die freiwillige mündliche Prüfung bestanden.

Danach kannst du probieren, den allgemeinen Stundenplan pro Block durchzugehen und zu entscheiden, welches der dort stattfindenden Fächer für dich interessant klingt. Wenn du so vorgehst, hast du vermutlich am Ende einen Plan mit viel zu vielen Fächern, also deutlich mehr als 30 Credit Points. Und was zu Beginn noch überschneidungsfrei aussieht, kollidiert am Ende vielleicht bei den Übungsterminen.

Man muss nicht immer beide Veranstaltungen besuchen: Bei manchen Fächern kann man die Übung gestrost weglassen, oder den Stoff auch ohne Vorlesung aus Skript und Büchern lernen und nur zu der Übung gehen. Manche Institute filmen ihre Vorlesungen auch und machen sie dadurch terminunabhängig. Frage am besten höhere Semester nach ihren Erfahrungen mit dem betreffenden Fach.

5.4.1 Hilfe beim Stundenplanbau

Wir bieten seit einigen Semestern zu Beginn Hilfe beim Stundenplanbau an. Dieses Mal findet der Workshop am Montag, 18.10.2021 ab 11:00 Uhr statt (Treffpunkt: Online).

5.5 NII International Internship program

Zweimal im Jahr bietet das *National Institute of Informatics* (NII) in Tokyo, Japan einen 3 bis 6 monatigen finanzierten Forschungsaufenthalt für Studierende von Partneruniversitäten an. Teilnehmen können Masterstudierende und Doktorand*innen. Es stehen zahlreiche spannende Forschungsthemen aus allen Bereichen der Informatik zur Auswahl. Jedes Jahr im April und September finden die Bewerbungen für dieses Programm statt. Der Ansprechpartner bei uns ist Prof. Dr. Wolf-Tilo Balke.



6 Computer und so...

Informatik hat viel mit Computern zu tun! – Diesem (Irr-)Glauben erliegen zu Anfang des Studiums einige, auch wenn sich inzwischen öfter herumspricht, dass das Studium abstrakter ist. Das Informatikstudium ist nicht dafür da, dir beizubringen, wie man einen Computer bedient. Somit sind diese Seiten eventuell das erste und letzte Mal, dass dir Infos zu diesem Thema direkt vorgesetzt werden. Natürlich können wir hier nur ein paar Tipps geben und dich daraufhinweisen, wo du mehr Infos finden kannst.

In Wirklichkeit hängt es von deiner Spezialisierung im Studium ab, ob du den Computer mehr brauchen wirst als Studierende der Germanistik oder den Sozialwissenschaften. Denn die Inhalte, die jede*r direkt am Rechner lernen und umsetzen muss, sind die Programmieraufgaben, die in den Pflichtvorlesungen Programmieren 1 und 2, sowie später Betriebssysteme und IT-Sicherheit aufgegeben werden. Außerdem folgen im weiteren Verlauf noch das SEP und das Teamprojekt. Den Rest der Informatik kannst du theoretisch komplett auf dem Papier absolvieren.

Dennoch sind Computer ein unersetzliches Werkzeug, um durchs Studium zu kommen, und je nach den von dir gewählten Modulen kann sich das oben gesagte auch ins Gegenteil verkehren, so dass du mehr Zeit vorm Rechner als im Bett verbringst.

6.1 Wozu Computer?

6.1.1 Vorlesungen Online

Zu den meisten Vorlesungen kannst du die Skripte im Internet finden. Für einige Vorlesungen gibt es sogar Ton- oder Videomitschnitte.

Es gibt auch immer engagierte Studierende, die ihre Vorlesungsmitschriften online stellen. Da diese sehr wahrscheinlich in deinem Semester sind, hilft es, wenn du dich in den Vorlesungen umhörst.

6.1.2 Organisatorisches ohne Papier

Ansonsten gibt es eine Reihe von Informationen, die du vor allem im Internet findest; auch mehr und mehr Formalitäten (zum Beispiel die Prüfungsanmeldung⁹) können dort geregelt werden. Desweiteren kannst du dir auf den Webseiten der TU Braunschweig einen individuellen Stundenplan zusammenstellen, in Erfahrung bringen, wann die nächsten Klausuren stattfinden oder das Prüfungsamt geöffnet hat¹⁰, lesen, was es in der Mensa zu essen gibt¹¹, offene HiWi-Stellen bei den Instituten bzw. an der TU allgemein finden¹² und vieles mehr.

6.1.3 Mitschreiben am PC

Auf den ersten Blick mag es nahe liegen, sich während der Vorlesungen Notizen am Laptop anzufertigen. In der Praxis gibt es da aber eine Reihe von Problemen, vor denen wir warnen möchten. Es hat schließlich seinen Grund, dass nur rund 5% der Studierenden in der Vorlesung am Laptop sitzen: Die meisten Tafelanschriften bestehen aus verschachtelten Formeln, fremdartigen Buchstaben und verworrenen Zeichnungen. Diese in Echtzeit in den Laptop einzuhacken ist eine besondere Kunst, die du mit Notepad und Word gar nicht erst probieren brauchst. Eine Chance hast du vielleicht mit einem Tablet oder wenn du $\text{\LaTeX}$ bereits im Schlaf beherrschst – aber wer tut das schon zu Beginn des Studiums?

In den Vorlesungen, in denen du nicht tafelförmig abschreiben, sondern nur hier und da mal etwas notieren musst, ist ein PC schon nützlicher. Wenn du ab und zu den Vortrag der*des Profs damit vergleichen möchtest, was die dozierende Person in das Skript geschrieben hat, kann dir der mitgebrachte Laptop unter Umständen das Ausdrucken von ein paar hundert Seiten ersparen. Du wirst aber schnell merken, dass es in praktisch keinem der Hörsäle und Seminarräume Steckdosen gibt, dir nur begrenzt Platz zur Verfügung steht und einige Profs mit

⁹<https://vorlesungen.tu-bs.de>

¹⁰<https://www.tu-braunschweig.de/fk1/service/informatik-bsc/pruefungsamt>

<https://www.tu-braunschweig.de/fk1/service/informatik-msc/pruefungsamt>

¹¹<https://www.stw-on.de/braunschweig/essen/mensen-cafeterien/mensa-1/>

¹²<https://www.tu-braunschweig.de/stellenmarkt>

technischen Geräten in der Vorlesung so ihre Probleme haben.

6.1.4 Hausaufgaben am PC

In vielen Fächern musst du regelmäßig Hausaufgaben erledigen und abgeben. Keiner erwartet von dir, dass diese mit dem PC gemacht werden, manchmal müssen sie sogar handschriftlich sein. Es hat aber auch gewisse Vorteile, sie am Computer zu schreiben (z.B. mittels $\text{\LaTeX}$) und dann auszudrucken.

6.1.5 $\text{\LaTeX}$

Bei $\text{\LaTeX}$ handelt es sich um ein Satzsystem für wissenschaftliche Texte, wie Haus- oder Abschlussarbeiten. Erwähnenswert ist die hervorragende Unterstützung für den Satz mathematischer Formeln, und dass dabei mit Befehlen, ähnlich wie in HTML, gearbeitet wird. Es gibt $\text{\LaTeX}$ -Kurse¹³, aber mit den Infos im Web kann man sich das auch selbst beibringen. Je eher du damit anfängst, desto weniger Probleme hast du später, wenn du damit z.B. deine Abschlussarbeit aufsetzt.

6.2 Computer-Pools an der Uni

Es ist immer nützlich, zu wissen, wo man mal schnell an einen Computer kann.

- Im Erdgeschoss des Altbaus gibt es auf der rechten Seite zwei Computerräume, einer weiter vorne (**PK 4.6**) und einer genau in der Ecke des Gebäudes (**PK 4.5**). Zwei weitere Räume (**PK 4.8** und die **Datenstation**) findest du im ersten Stock des Altbaus, auch wieder in der rechten Ecke. Die Rechner in **PK 4.5** und **PK 4.8** sind mit Linux ausgestattet.
- Reichlich Computer findest du schließlich im Gauß-IT-Zentrum (GITZ) an der Hans-Sommer-Straße. Das ist der gedrungene, fast würfelförmige, dunkle Klotz hinter dem Elektrotechnik-Hochhaus (E-Tower). Hier gibt es mehrere frei zugängliche Räume mit Linux- und Windowsrechnern. Es gibt hier auch Räume für Medienbearbeitung, wo du etwa Video-Digitalisierer, ein Ton-

studio und Rechner mit der Adobe Creative Suite nutzen kannst.

- Seit 2010 stellt das IBR (Institut für Betriebssysteme und Rechnerverbund) im Raum G40 des Informatikzentrums einen Rechnerraum mit vielen, schnellen Linux-Rechnern zur Verfügung. Zu diesem CIP-Pool (Computer-Investitions-Programm) bekommt man mit seiner y-Nummer Zutritt. Wenn man Glück hat, funktioniert sogar einer der beiden Drucker in diesem Raum, so dass man zum Drucken nicht das Informatikzentrum (IZ) verlassen muss.

Aktuell zieht G40 ein paar Stockwerke weiter gen Himmel um. Sobald der neue Raum uns bekannt ist, werden wir diesen verkünden.

6.3 Der eigene Rechner

Wenn du trotz aller Widrigkeiten planst, dir extra für dein Studium einen (tragbaren) Rechner anzuschaffen, dann hast du hier gleich ein wenig Kaufberatung: Viel (Rechen- bzw. Grafik-)Leistung brauchst du im Studium nur für sehr wenige spezielle Fachgebiete – das einfachste Notebook wird also vermutlich schon reichen. Wichtiger sind vielmehr Akkulaufzeit und physischen Eigenschaften wie Größe, Gewicht und Robustheit, wenn du das Gerät täglich mit dir herumtragen willst.

6.3.1 Welches System?

Als Informatiker befasst man sich oft mit abstrakten und allgemeinen Konzepten, die unabhängig von konkreten Betriebssystemen gültig sind. Aber sobald man sich an einen Rechner setzt, hat man es dann doch mit einem konkreten System zu tun, und innerhalb der Rechnerpools an der Uni ist dies meist die eine oder andere Linux-Version. Du wirst also im Studium nicht drumherum kommen, etwas Erfahrung damit zu sammeln.

Auf deinem eigenen Rechner kannst du natürlich machen, was immer du möchtest, aber viele von uns bevorzugen auch dort Linux oder ein anderes Unix-artiges System. Der Umstieg ist gar nicht so schwer wie man denkt bzw. wie er vor 10 Jahren mal war, und dank Live-CDs, Dual Boot und Virtualisierung kannst du sogar Li-

¹³Angeboten z.B. durch das GITZ: <https://www.tu-braunschweig.de/it/self-service/kurse>

nux und dein bisheriges System parallel laufen lassen und somit ganz unverbindlich reinschnuppern.

6.3.2 Linux-Installparty

Die Fachgruppe bietet im Laufe des Semesters eine Linux-Installparty an, auf der du unter Anleitung und mit Unterstützung von erfahrenen Linux-Nutzern dein eigenes Linux installieren kannst. Der Termin wird im Laufe des Semesters bekanntgegeben werden.

Für weiterführende Workshops, Hilfe zur Selbsthilfe und Spaß mit freier Software wollen wir anschließend durch eine unregelmäßig stattfindenden Veranstaltung *How To Linux* organisieren. Genauere Informationen zu beiden Events findest du in unserem Wiki¹⁴. Bei Fragen und Problemen kann man sich gerne jederzeit im Discord¹⁵ melden.

6.3.3 Anwendungssoftware

Aber trotz dieser nicht ganz unauffälligen Beeinflussung gilt: Beim Betriebssystem hast du freie Wahl. Sämtliche Software, die du für's Studium brauchen könntest, gibt es für alle großen Systeme, meist sogar gratis. Für Linux ist eh praktisch alles frei erhältlich, auch Microsoft und Apple bringen dich dank Studierendenrabatte durch Bachelor und Master.

6.4 Gauß-IT-Zentrum

Das Rechenzentrum der TU-Braunschweig heißt Gauß-IT-Zentrum (oder kurz GITZ). Es bietet dir eine Vielzahl an Diensten an. Manche davon kannst du nur vor Ort, also in der Hans-Sommer-Str. 65, direkt hinter dem E-Tower nutzen, andere sind auch in den Außenstellen, wie z.B. im Altgebäude zu finden. Das allermeiste lässt sich über das Netz an der gesamten Uni oder sogar weltweit in Anspruch nehmen.

6.4.1 GITZ-Account

Das GITZ stellt diverse Dienste zur Verfügung, wovon manche quasi lebenswichtig sind, andere eher nebensächlich. Aber für all diese Dienste brauchst du eine

GITZ-Account-Nummer und ein Passwort. Diese sogenannte y-Nummer ist nicht das gleiche wie deine Immatrikulationsnummer. In der Regel bekommst du schon vor Semesterbeginn eine Nummer und ein vorläufiges Passwort per Post zugesendet. Dieses Passwort brauchst du dir nicht zu merken, denn du kannst es nur verwenden, um dir ein richtiges Passwort für die spätere Verwendung auszusuchen. Das solltest du schnellstmöglich erledigen, da du sonst die Dienste des GITZ (z.B. WLAN, die Pool-Rechner etc.) nicht nutzen kannst. Es kann auch passieren, dass du den besagten Brief vom GITZ gar nicht bekommst, dann melde dich einfach telefonisch oder per E-Mail¹⁶ beim GITZ und besorge dir darüber eine. Keine Sorge, das passiert halt ab und an, ist aber nicht weiter schlimm.

6.4.2 E-Mailadresse

Zusammen mit deinem GITZ-Account bekommst du auch ein neues E-Mail-Postfach mit zwei Adressen (y0000000@tu-bs.de, v.nachname@tu-bs.de oder vorname.nachname@tu-bs.de). Deine E-Mails kannst du bequem mit dem Webmail Dienst (<https://groupware.tu-braunschweig.de/>) im Browser oder in einem E-Mail-Client deiner Wahl abrufen. Anleitungen dazu gibt es ebenfalls online auf den Seiten des GITZ.

6.4.3 WLAN

WLAN wird vom Rechenzentrum praktisch auf dem ganzen Campus angeboten. Alle notwendigen Informationen, um das *eduroam* nutzen zu können, findest du auf folgender Website: <https://www.tu-braunschweig.de/it/downloads/software/gitz-dienste>

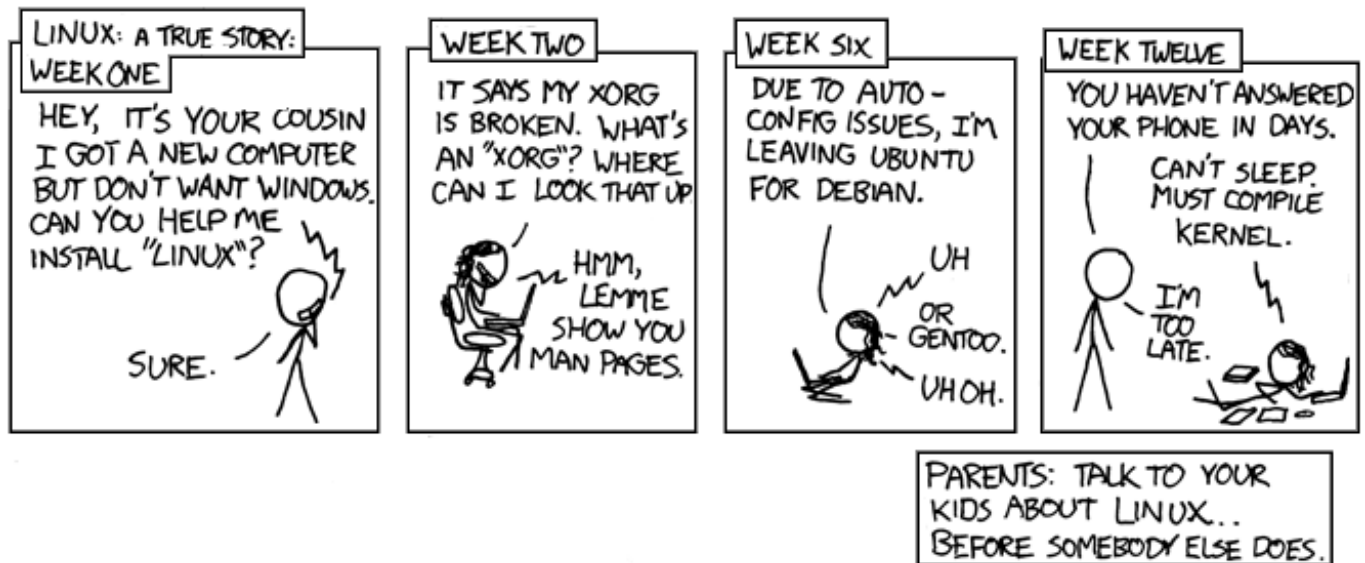
Das *eduroam* ist ein international standardisierter Zugang, der an vielen europäischen Hochschulen funktioniert. Einmal eingerichtet kannst du also mit deinen TU-BS-Zugangsdaten problemlos an anderen Unis surfen.

Die Anleitungen der TU-Braunschweig werden dir nahelegen, eine spezielle Software nachzuinstallieren. Es geht aber für alle aktuellen Betriebssysteme auch oh-

¹⁴<https://wiki.fginfo.tu-bs.de/doku.php?id=events:linux>

¹⁵<https://discord.gg/rAxkhKvRZD>

¹⁶<https://www.tu-braunschweig.de/it>



ne, also nur mit Boardmitteln. Die Einstellungen dafür verrät das GITZ als „Parameter (Experten)“¹⁷. Du solltest um sicher zu surfen das Zertifikat der Uni installieren.

6.4.4 Netzwerkdosen

An einigen Orten gibt es auch Ethernet-Dosen, z.B. in der Uni-Bibliothek (z.T. versteckt unter runden Klappen im Boden, z.T. an der Fensterseite freiliegend), dem Informatik-Zentrum, sowie einigen Rechnerräumen im Altgebäude und Rechenzentrum. Ein Kabel dazu musst du dir selbst mitbringen.

6.4.5 VPN

Für manche Aktivitäten musst du dich direkt im Uni-Netz befinden. Wenn du und dein Rechner aber gerade zuhause oder sonst wo seid, kannst du dich mittels VPN virtuell ins Uni-Netz einklinken. Auch dafür stellt das GITZ einen Client zur Verfügung, (Cisco AnyConnect), aber zumindest unter Linux geht es auch ohne, mit openConnect. Schau einfach mal auf den Seiten des GITZ¹⁸ nach, um mehr zu erfahren.

6.5 Elektronisch informiert

Die wichtigsten Aufgaben der Studierenden sind der Besuch von Lehrveranstaltungen, Zeitmanagement für

Studium und Freizeit und Informationsbeschaffung. In diesem Artikel geht es um den letzten Punkt. Da wir nun mal Informatik studieren, soll die Informationsbeschaffung über das Internet erfolgen.

Mailinglisten

Die wichtigste Mailingliste für Informatikstudierende ist die Liste **cs-studs**. Sie ist die Informationsquelle. Hier werden Ankündigungen zu Lehrveranstaltungen gemacht, die Fachgruppe kündigt hier Spiele- und Grillabende an und es gibt oft Angebote zu Hiwistellen oder offenen Teamprojekten, Bachelorarbeiten etc. und selbstverständlich ist dies auch ein guter Ort, um Fragen zum Studium loszuwerden.

Da bei den Wirtschaftsinformatiker*innen oftmals auch informatikrelevante Themen diskutiert werden, lohnt sich möglicherweise auch ein Blick in **winfo-studs**. Wer an Stellenangeboten und Werbung aus der freien Wirtschaft interessiert ist, sollte Mailingliste **firmenkontakt** abonnieren. Die Informatik-Kolloquien, das sind Vorträge von üblicherweise externen Referent*innen zu Informatik-Themen, werden auf der Mailingliste **kolloq** angekündigt. Unter <https://mail.ibr.cs.tu-bs.de/mailman/listinfo/> findest du eine umfassende Liste der angebotenen Mailinglisten in der Informatik.

¹⁷https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=netz:wlan:wlan_einrichten

¹⁸<https://www.tu-braunschweig.de/it/downloads/software/git-z-dienste>

Stud.IP-Nachrichten weiterleiten

Einige Dozierende nutzen als Kommunikationsmedium außerhalb der Vorlesung neben den Mailinglisten oder Ankündigungen die Nachrichten-Funktion in Stud.IP. Diese birgt in der Standardeinstellung jedoch die Gefahr, dass lediglich Nutzer*innen, die aktiv auf <https://studip.tu-braunschweig.de> vorbeischaun, diese rechtzeitig erhalten. Es gibt aber die Möglichkeit, sich die internen Nachrichten auch an die im System hinterlegte E-Mail-Adresse weiterzuleiten. Dies funktioniert wie folgt: Melde dich auf Stud.IP an, klicke oben rechts unter dem Logo auf „Einstellungen“ und wähle den Reiter „Nachrichten“ an. Dort musst du die Einstellung „Kopie empfangener Nachrichten an eigene E-Mail-Adresse schicken“ auf „immer“ abändern.

Chat

Die Fachgruppe betreibt einen öffentlichen Chatroom mit dem dezentralisierten Chatprotokoll Matrix¹⁹. Im

Raum [#fginfo:stratum0.org](https://matrix.org) sind immer ein paar Braunschweiger*innen und große Teile der Fachgruppe online. Der Raum kann mit geeigneten Clients oder per Web-Chat²⁰ besucht werden.

Sonstige Informationen

Allgemeines Vorlesungsverzeichnis:

<https://vorlesungen.tu-bs.de>

Uni-Bibliothek: <https://www.tu-braunschweig.de/ub/>

Druckkosten:

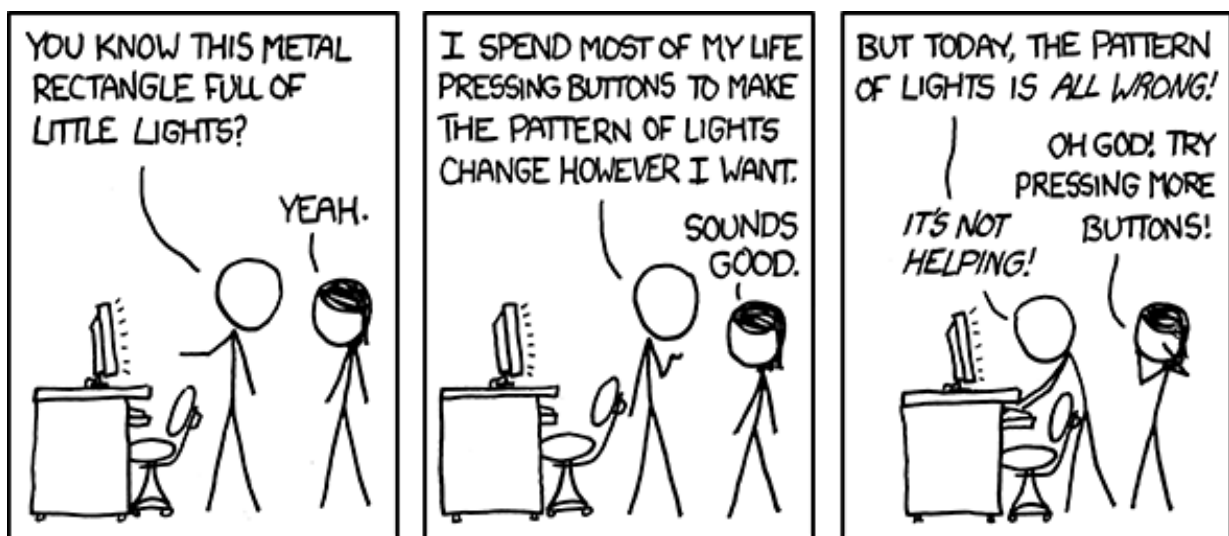
<https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=drucken:preisliste>

Speiseplan Mensa Hauptcampus:

<https://www.stw-on.de/braunschweig/essen/mensen-cafeterien/mensa-1/>

Don't Panic online

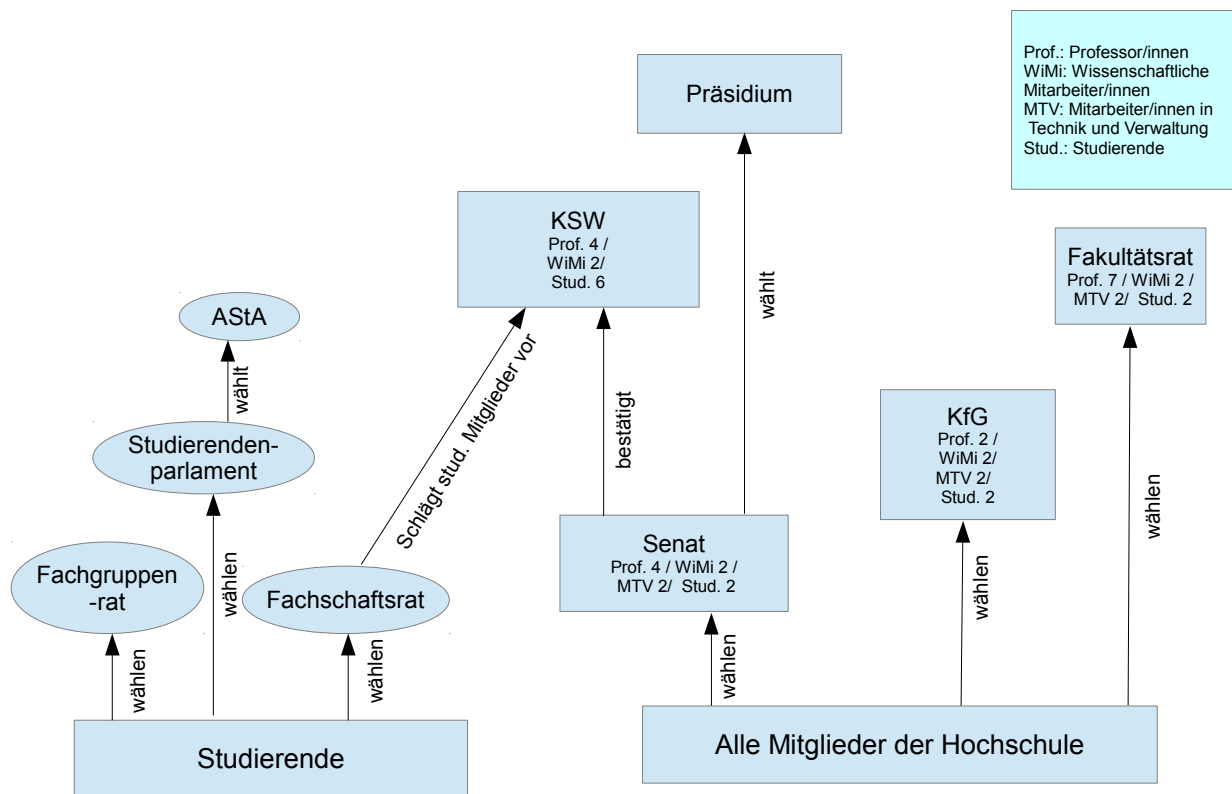
<https://www.tu-braunschweig.de/it/self-service/erstsemester/dont-panic>



¹⁹<https://matrix.org>

²⁰<https://chat.stratum0.org/#/room/#fginfo:stratum0.org>

7 Hochschulpolitik



7.1 Fachgruppe

Du bist die Fachgruppe! Die Fachgruppe besteht aus allen Studierenden der Fachrichtung Informatik. Diese wählen einen Fachgruppenrat, der sich dann für die Interessen aller einsetzt. Im Fachgruppenraum IZ150 stehen dir jederzeit zuverlässige Mitstudierende zur Verfügung, denen du Fragen bezüglich deines Studiums und allem drumherum stellen kannst. Einige sind Mitglieder des Fachgruppenrats und dafür verantwortlich, die Meinungen aller Informatikstudierenden gegenüber der Fakultät und in verschiedenen Kommissionen zu vertreten. Eine richtige Trennung zwischen Fachgruppenrat und Fachgruppe besteht bei uns nicht. Also komm vorbei, bring dich ein und engagiere dich für unsere Studienrichtung oder hol dir einfach ein paar koffeinreiche Erfrischungen.

7.2 Hochschulpolitik – Einmischen an der Universität

Auch wenn du jetzt erst dein Studium aufgenommen hast, hast du sicherlich schon mitbekommen, dass an der TU nicht immer alles rund läuft.

Was vermutlich nur die Wenigsten wissen: Auch als Student*in kann man sich dafür einsetzen, dass sich etwas ändert. So gibt es für nahezu alle Belange Gremien an der Uni, wo auch fast immer Studierende mitmachen, oft sogar mit Stimmrecht. Obwohl wir Studierenden die größte Gruppe der Uni sind, haben wir dabei aber nahezu immer weniger Stimmen als die Professor*innen oder Mitarbeiter*innen.

Trotzdem lässt sich vieles erreichen. Wer mitmachen möchte, kann einfach mal zu einem unserer Fachgruppentreffen kommen. Der aktuelle Termin steht immer auf unserer Webseite <https://fginfo.tu-braunschweig.de>.

Im Folgenden stellen wir dir einmal alle Gremien vor. Oben findest du eine grafische Übersicht über die verschiedenen Gremien, sie sind dort hierarchisch geordnet.

Organe der Studierendenschaft

Die Studierendenschaft besteht aus allen Studierenden der TU Braunschweig, also auch dir! Man wird mit der Einschreibung automatisch Mitglied. Dazu gehört auch ein Semesterbeitrag, den jede*r zusätzlich zu den Stu-

diengebühren zahlt und mit dem die Studierendenschaft ihre Aufgaben finanziert. Dazu gehören neben dem Semesterticket, dem Hilfsfond für Studierende in Not und der Fahrradwerkstatt vor allem die Aufgaben der Fachgruppen, Fachschaften und des AStAs. Auch diese Erstzeitung wurde darüber finanziert.



Die Studierendenschaft gliedert sich wiederum in Fachschaften und Fachgruppen. Alle Studierenden einer Fakultät bilden zusammen die **Fachschaft (FS)**, davon gibt es derzeit insgesamt sechs. Diese werden wiederum in **Fachgruppen (FG)** aufgeteilt. Alle Studierenden eines Studienfaches bilden eine Fachgruppe, somit besteht die Fachschaft unserer Fakultät aus den Fachgruppen Informatik, Mathematik, Medienwissenschaften, Sozialwissenschaften, sowie Wirtschaftsinformatik. Die Studierenden einer Fachschaft werden durch den **Fachschaftsrat (FSR)** vertreten. Da wir viele verschiedene Fächer haben, wichtige Dinge aber oft gemeinsam besprochen werden müssen, trifft sich bei uns der Fachschaftsrat üblicherweise einmal pro Monat. Bei wichtigen Dingen (üblicherweise wenn unerwartet ein bestimmtes Gremium einberufen wird) kann dies auch öfters passieren.

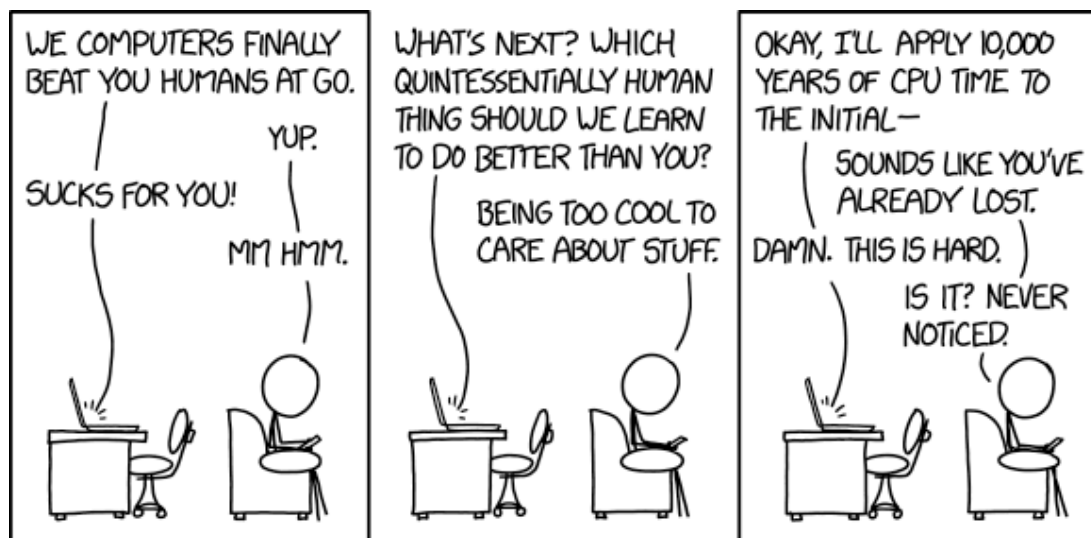
Die meiste und wichtigste Arbeit passiert aber in den **Fachgruppenräten (FGR)**, für die Informatik also im Fachgruppenrat Informatik. Er kümmert sich um die Belange der Fachgruppe, beruft die Fachgruppen-Vollversammlungen ein, streitet sich mit der Fakultät, wenn es mal wieder Meinungsverschiedenheiten wegen irgendwelcher Neuerungen gibt, organi-

siert die Orientierungswoche für die Erstsemester, stellt Prüfungsprotokolle zur Verfügung, informiert über seinen Blog <https://fginfo.tu-braunschweig.de> und trägt das ganze Semester über Informationen aus den verschiedenen Gremien zusammen, und an dich weiter. Dazu kommen noch kleinere Veranstaltungen (Spiele-, Grill- und Glühweinabende).

Der FGR soll für dich als erster Ansprechpartner fungieren. Auch wenn wir deine Probleme mal nicht lösen können, können wir dir wenigstens sagen, an wen oder was du dich wenden kannst. Damit auch zwischen den verschiedenen Fachschaften und Fachgruppen kommuniziert wird, gibt es das **Fachschaftenplenum (FSP)**, was kein Gremium im eigentlichen Sinne ist, aber ein Forum zum Meinungs- und Interessenaustausch darstellt. Es trifft sich etwa einmal im Monat und ist für jeden offen, der einen Einstieg in die Unipolitik sucht. Außerdem nutzen die studentischen Gremienvertreter das Plenum gerne, um ein Meinungsbild der Fachgruppen und Fachschaften zu aktuellen Entscheidungen einzuholen.

Ganz basisdemokratisch ist auf allen Hierarchieebenen der Studierendenschaft die jeweilige **Vollversammlung (VV)** das oberste Organ, allerdings nur mit empfehlendem Charakter. Sie findet ein- bis zweimal pro Jahr statt und dort wird über Aktuelles und Wichtiges informiert und/oder abgestimmt. Eine Vollversammlung aller Studierenden wird vom StuPa-Präsidium, eine Fachschafts- oder Fachgruppen-VV vom FSR oder FGR einberufen und geleitet.

Womit wir bei Abkürzungen wären, die noch nicht erklärt wurden: Das **Studierendenparlament (StuPa, SP)** ist die unmittelbare Vertretung aller Studierenden, wird von der Studierendenschaft direkt in jedem Semester gewählt und tagt **hochschulöffentlich**. Jede*r Studierende hat dort Rede- und Antragsrecht, abstimmen können allerdings nur gewählte Mitglieder. Sie beschließen studentische Angelegenheiten, verabschieden den studentischen Haushalt und wählen den **Allgemeinen Studentischen Ausschuss (AStA)**, den **übergeordneten Wahlausschuss (ügWA)** und verschiedene weitere Ausschüsse. Das StuPa wählt außerdem sein eigenes Präsidium, welches die Sitzungen und (uniweiten) Vollversammlungen leitet und das StuPa nach außen vertritt.



Insgesamt ist das StuPa eine der wichtigsten Gremien: Es wählt den AStA, entscheidet über die Verwendung der von den Studierenden bezahlten Semesterbeiträge und beschließt nicht zuletzt die endgültige Form des Semestertickets. Da die Sitzungen öffentlich sind, kann und sollte jede interessierte Person sich das mal angucken.

Von allen studentischen Ausschüssen ist der **AStA** der Sichtbarste. Er ist das ausführende Organ der Studierendenschaft und vertritt alle Studierenden nach außen, z.B. bei Verhandlungen mit der BVAG wegen des Semestertickets aber auch gegenüber der Landesregierung, sowie nach innen, etwa gegenüber dem Präsidium. Seine Aufgaben werden vom StuPa festgelegt und beinhalten neben Serviceangeboten (Fahrradwerkstatt, Kopieren, Binden, Internationaler Studiausweis), Beratung (z.B. Sozial- und Rechtsberatung) auch hochschulpolitische (z.B. zur Bologna-Reform) und politische (z.B. Wohnungsnot zu Semesterbeginn) Arbeit zu den unterschiedlichsten Themen. Zu seiner Unterstützung kann er Referent*innen bestellen, die sich hauptsächlich um ein spezielles Aufgabengebiet kümmern. Der AStA muss sich dem StuPa gegenüber für seine Arbeit verantworten.

Das zweite vom StuPa gewählte Gremium ist der **übergeordnete Wahlausschuss (ügWA)**, der die studentischen Wahlen organisiert und überwacht.

Kollegialorgane

Neben den bis jetzt vorgestellten Organen der verfassten Studierendenschaft gibt es natürlich auch noch Schnittstellen zwischen den Studierenden und den anderen an der Universität vertretenen Personengruppen, den MTV (Mitarbeiter*innen aus Technik und Verwaltung), den WiMis (Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen) und natürlich den Lehrenden (Professor*innen). Hier ist das oberste Organ innerhalb der Fakultäten der **Fakultätsrat (FKR)**, dem 7 Professor*innen, 2 Studis, 2 MTVler und 2 WiMis angehören. Hier wird all das entschieden, was andere Gremien oder das Dekanat erarbeitet haben, bspw. Änderungen an den Prüfungsordnungen. Wird eine Entscheidung getroffen, so gilt diese offiziell und kann umgesetzt werden. Da aufgrund der Stimmenverteilung (s.o.) die Professor*innen immer eine Mehrheit haben, müssen wir in den Gremien, die vorher die inhaltliche Arbeit leisten, versuchen, unsere und eure Vorstellungen einzubringen. Die studentischen Vertreter*innen werden einmal im Jahr, jeweils im Wintersemester, direkt gewählt. Da wie gesagt die Studiengänge unserer Fakultät doch durchaus unterschiedliche Studiengänge sind, gibt es einen nicht formellen „kleinen Fakultätsrat“, die **Informatik-Kommission**. Die Informatik-Kommission, der drei Professor*innen, sowie je ein*e WiMi, ein*e MTVler*in und ein*e Studi angehören, berät informatikspezifische Dinge und bereitet sie für den Fakultätsrat vor, damit die Entscheidungen im FKR schneller gefällt werden können und sich die Vertreter*innen der anderen Studien-

gänge nicht so langweilen ;-).

Das formal oberste Gremium der Uni ist der **Senat**, der sich mit allgemeinen Themen befasst, die über der Zuständigkeit der Fakultäten liegen (als wichtiger Punkt ist hier die Verteilung des universitären Haushaltes zu nennen). Wie in den FKR ist hier die Stimmengewichtung 7 : 2 : 2 : 2, auch seine Mitglieder werden jährlich gewählt. Wie das StuPa hat auch der Senat die Möglichkeit, für seine Arbeit unterstützende Kommissionen einzusetzen.

Kommissionen und Ausschüsse

Da wir so oft Kommissionen und Ausschüsse erwähnt haben, seien die drei wichtigsten hier kurz vorgestellt: zunächst ist da die **Studienkommission (StuKo)** zu erwähnen.

Sie ist das einzige gemischte Gremium, in dem die Studierenden die Mehrheit haben: Neben zwei studentischen Mitgliedern sind außerdem noch ein*e Professor*in sowie ein*e WiMi stimmberechtigtes Mitglied. Dazu kommt ein*e Mitarbeiter*in aus Technik und Verwaltung als beratendes Mitglied. Die Studienkommission erarbeitet vor allem Vorschläge für die Verbesserung der Qualität in der Lehre, so werden z.B. Vorschläge zur Änderung der Studienordnung und der BPO diskutiert. Die Studienkommission muss vor allen Entscheidungen des Fakultätsrates, welche die Lehre, das Studium oder Prüfungen betreffen, angehört werden. Eingesetzt wird die StuKo von den Fakultätsräten, die studentischen Vertreter*innen rekrutieren sich meist aus den FSR/FGn oder deren Umfeld (obwohl theoretisch jede interessierte Person mitarbeiten kann). Die Sitzungen sind hochschulöffentlich, d.h. auch nicht gewählte Studierende können (und sollten) dort jederzeit ihre Stimme einbringen.

Auch Professor*innen ist es einmal vergönnt, sich in den Ruhestand zu begeben oder andere Hochschulluft zu schnuppern. Wenn dies ansteht, dann muss die freigewordene Stelle (logischerweise) in den meisten Fällen neu besetzt werden. Dafür wird eine **Berufungskommission** vom Senat eingesetzt, um die Nachfolge zu regeln. Hier werden die Kandidierenden, nachdem eine Vorauswahl getroffen wurde, sozusagen auf Herz und Nieren überprüft, und zwar im Rahmen eines öffentlichen Vortrags, den sich jede interessierte Person an-

hören kann. Die studentischen Vertreter*innen in der Kommission interessiert dabei vor allem, ob die kandidierende Person fähig ist, eine Vorlesung verständlich und klar strukturiert zu halten oder ob sie sich in schweren wissenschaftlichen Formulierungen verliert, denn es gibt immer wieder Personen, die sich hauptsächlich auf die Forschungs- und kaum auf die Lehraufgaben konzentrieren. Die Berufungskommission erstellt nach ausgiebigen Beratungen eine Liste, die, nachdem sie den Fakultätsrat und Senat passiert hat, an das „Ministerium für Wissenschaft und Kultur“ (MWK) weitergeleitet wird, das dann nach dieser Liste entscheidet, mit wem es, vertreten durch den*die*das Uni-Präsident*in, welche*r ja formal auch Angestellter des MWK ist, in Verhandlungen tritt.

Ein ziemlich wichtiger von den FKR eingesetzter Ausschuss ist der **Prüfungsausschuss (PA)**. Er besteht aus 5 Mitgliedern (3 Prof. : 1 WiMi : 0 MTV : 1 Studi) und ist für alle Fragen zuständig, die im Zusammenhang mit Prüfungen auftreten können. So können z.B. weitere Nebenfächer auf Antrag der Studierenden vom Prüfungsausschuss genehmigt werden.

Dann gibt es noch die **Kommission für Studium und Weiterbildung (KSW)**. Sie bildet das Gegenstück zur Studienkommission auf zentraler Ebene und arbeitet dem Senat sowie dem Präsidium zu. Es gibt insgesamt sechs studentische Mitglieder, dazu kommen vier Professor*innen und zwei WiMis. Ähnlich wie die StuKo werden hier allgemeine Fragen der Lehre behandelt.

Und – last but not least – sei die **Kommission für Gleichstellung** erwähnt, das einzige Gremium mit Stimmengleichheit (2 : 2 : 2 : 2). Sie wird von allen weiblichen Studentinnen und Mitarbeiterinnen gewählt und bestimmt die universitäre Frauenbeauftragte, die sich für Gleichstellung und -berechtigung der Frauen an der Uni einsetzt. Sie überwacht beispielsweise, ob in den einzelnen Ausschüssen auch Frauen vertreten sind, ob Frauen in irgendeiner Art und Weise diskriminiert werden oder ob die gesetzlichen Frauenquoten in den Ämtern eingehalten werden.

Daneben gibt es natürlich noch unzählige weitere kleine und große Gremien, Ausschüsse, Kommissionen und damit verbunden viele viele Pöstchen, die immer wieder zu vergeben sind. Wenn du also Blut geleckt hast und nicht nur durch deine Beteiligung bei den Wahlen

Einfluss auf die Hochschulpolitik nehmen willst, dann
melde dich doch im Fachgruppenrat und arbeite mit –

du bist herzlich willkommen!

8 Sonstiges

8.1 Ansprechpartner*innen

Fachgruppenrat Im Normalfall treffen wir uns jede Woche zum Fachgruppentreffen im Raum 149/150 des Informatikzentrums. Den Termin findest du auf unserem Blog <https://fginfo.tu-braunschweig.de>. Die offizielle Sprechstunde der Fachgruppe findet jeweils in der Stunde vor dem Treffen statt. Falls du eine Frage hast, kannst du gerne zu der Sprechstunde kommen. Du kannst aber auch gerne einfach so mal vorbei schauen, ob jemand da ist. Gerade im Semester sind die Chancen gut, eine*n von uns anzutreffen ;) Ansonsten erreichst du uns natürlich via Email unter fginfo@tu-bs.de.

Fachspezifisches Bei Fragen zu einem speziellen Fach wendest du dich am besten an den oder die Professor*in bzw. Dozent*in - keine*r von denen beißt! Am besten findest du sie über die Seiten der jeweiligen Institute oder über die Personensuche unter <https://www.tu-braunschweig.de/personensuche>.

Studiengangskoordinatorin Yvonne Dietze
Sie steht bereit, um deine Fragen zu beantworten, und für alles, was sie nicht selbst weiß, weiß sie, an wen sie die Frage weiterleiten muss.
Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät
Rebenring 58 A | Raum 124
Sprechzeiten: Nach Vereinbarung
Telefon: (0531) 391-2843
Fax: (0531) 391-8220 E-Mail: informatik-studium@tu-bs.de

Prüfungsamt Rebecca Weidner

Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät

Rebenring 58 A | Raum 127

Sprechzeit im Semester: Finden bis auf weiteres nicht statt. Anfragen per E-Mail.

Tel.: (0531) 391-2844

Fax: (0531) 391-8220

E-Mail: pa-informatik@tu-bs.de

```
int getRandomNumber()
{
    return 4; // chosen by fair dice roll.
             // guaranteed to be random.
}
```

8.2 Campuskarten und Raumnummern

Eine aktuelle Campuskarte, die durchsucht werden kann, findet sich unter <https://campusplan.tu-braunschweig.de/>.

Für die Suche nach einem Raum solltest du noch wissen, wie sich die Raumnummern bilden: Bei Nummern wie PK 15.1 sind die Buchstaben ein Kürzel für die Straße (Pockelstraße), in dem das Gebäude liegt. Die Zahl vor dem Punkt ist meist die Hausnummer, und nach dem Punkt eine willkürliche Durchnummerierung der Räume.

Anders bei Kürzeln wie IZ 150. Bei denen steht IZ für das Informatikzentrum an der Mühlenpfordstraße. Die erste Stelle der Zahl steht für die Etage und die beiden letzten bezeichnen den Raum innerhalb der Etage.

Die Plaza ist der große Platz im ersten Stock bei den Aufzügen.

8.3 Lernräume

Hier wollen wir dir eine aktuelle Übersicht über Lernräume an der TU Braunschweig geben. Die Liste ist im Moment nicht vollständig. In unserem Wiki²¹ pflegen wir eine Liste, die wir immer dann erweitern, wenn wir einen neuen Lernraum finden. Wenn du im Laufe deines Studiums einen guten Ort findest, kannst du uns den Raum mitteilen, wir überprüfen das und nehmen ihn dann in die Liste auf.

Alle Gebäude stehen von **7:30 bis 19:30 Uhr** offen, wenn nicht anders in Anlage 1 der Hausordnung der TU Braunschweig²² erwähnt.

Informatikzentrum

Raum	Öffnungszeiten	Ausstattung	Anmerkung
Plaza des Informatikzentrums (Erdgeschoss und 1. Stock)	normal	Tische und Stühle, Steckdosen unter Bodenabdeckungen	
Fachgruppenraum Informatik, IZ 150	Der Raum ist durchgängig geöffnet.	Kaffemaschine, Kühlschrank mit Getränken, Sofas, Tische, WLAN, Steckdosen in Massen sowie Ethernetkabel	Die Wohnzimmeratmosphäre kann vom Lernen abhalten. Ansonsten sind aber häufig Leute da, die Fragen beantworten können.
Fachgruppenraum Wirtschaftsinformatik, IZ 159	nach Absprache mit Mitgliedern des Fachgruppenrates Wirtschaftsinformatik	Sofas, Tische, WLAN und Steckdosen	Nähere Informationen sind bei dem Fachgruppenrat Wirtschaftsinformatik zu erfragen.
CIP Pool, IZ G40	normal	Rechner-Pool mit Linux-PCs, Tafel	
Seminarraum, IZ033	Solange nicht anders belegt	Tische, Stühle, WLAN	Der Raum wird auch für Vorlesungen, Übungen, Seminare, Lerntreffs, ... genutzt. Diese Veranstaltungen haben Priorität. Ein Schlüssel für den Raum kann im Sekretariat des IRP geliehen werden.
Flur vor IZ033	normal	6-8 Tische, 20-25 Stühle, ein Kaffeeautomat	Die Plätze liegen im Galeriegeschoss, zur Plaza hin. Es gibt also vergleichsweise wenig Tageslicht.

²¹<https://wiki.fginfo.tu-bs.de/doku.php?id=infos:studium:lernraeume>

²²https://www.tu-braunschweig.de/fileadmin/Redaktionsgruppen/Verwaltung/GB3/nr-1288_Neufassung_der_Hausordnung_der_TU.pdf

Besonderheit Fachgruppenraum: Wohn- statt Lernzimmer

Unser Fachgruppenraum IZ 149/150 taucht zwar in der Liste auf, allerdings eher um dir das „Wohnzimmer“ vieler Informatikstudierenden zu empfehlen. Wenn du Hilfe von höheren Semestern brauchst, mal eine Runde kickern oder etwas chillen möchtest, ist der Raum sehr zu empfehlen. Außerdem finden da unsere wöchentlichen Treffen statt. Lernen kann man dort allerdings leider ziemlich vergessen! Gerade weil der Raum als sozialer Treffpunkt fungiert, kann Mensch dort gut die Pausen verbringen, insbesondere wenn der Koffeinentzug sich bemerkbar macht. Gleiches gilt, wenn du eine Frage hast oder jemanden zum Quatschen suchst. Ungestörtes Arbeiten ist hier schwieriger, weil du so gut wie nie alleine bist und die Lärmquellen zahlreich sind. :)

Andere Lernräume

Raum	Öffnungszeiten	Ausstattung	Anmerkung
Grottrian	eigentlich normal	Alte Tische und Stühle, vereinzelt Tafeln	Wenn Mitglieder der verschiedenen Fachgruppen anwesend sind, hat das Grottrian meist länger offen. Da dies oft der Fall ist, kann man hier meist lange lernen.
Bibliothek	Mo-Fr: 07-24, Sa: 10-22, So: 10-17 ²³	Niedrige Tische und Stühle, Rechnerarbeitsplätze, Kopierer	Man muss leise sein, daher praktisch nicht zum Lernen in der Gruppe geeignet
Mensa / Cafeteria	Mo-Do: 08-20, Fr: 08-15 ²⁴	Tische, Stühle, WLAN, Verpflegung inkl. Kaffeeautomat	Die Plätze sind primär zum Essen gedacht, von Lernsessions zu den Stoßzeiten sollte man also im eigenen und fremden Interesse absehen.
Audimax Vorräume	normal	Tische, Stühle, sehr wenige schwer zu findende Steckdosen	
Forumsgebäude EG	Mo-Fr: 06-20	Tische, Stühle, keine Steckdosen	
Studihaus (Wendenring 1 – 4)	Mo-Fr: 08-20	barrierefrei zugänglich	Zugang nur mit Studiausweis

²³https://ub.tu-braunschweig.de/wir_ueber_uns/standorte.php

²⁴<http://www.sw-bs.de/braunschweig/essen>

Linksammlung



Informatik-Mailingliste
cs-studs



Vorlesungsverzeichnis



Stud.IP



Speiseplan Mensa
Hauptcampus



FG-Info-Blog



FG-Info-Chat



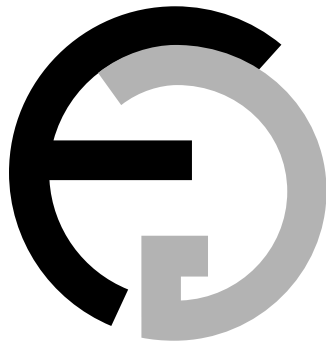
Prüfungsamt
Informatik



Studiengangsseite
Bachelor



Studiengangsseite
Master



FACHGRUPPE INFORMATIK

Impressum

Herausgeber: Fachgruppe Informatik

c/o AStA der TU Braunschweig

Katharinenstraße 1

38106 Braunschweig

Tel.: (0531) 391-4569

E-Mail: fginfo@tu-bs.de

Webseite: <https://fginfo.tu-braunschweig.de>

Fachgruppenrat Informatik: Lucy Wöbbekind, Thole Hayo Goesmann, Peter Kramer, Nellika Krummrich, Julian Fricke, Tim Schubert

Cover: Sophia Scholtka, Rebecca Finster, Eva Vanessa Bolle

Comics: Randall Munroe – XKCD (<http://xkcd.com/>)



Einführungs- und Orientierungsveranstaltung zum Semesterbeginn

18. Oktober – 24. Oktober

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende
Erstibegrüßung und Frühstück 10:00, Online ^a					
Stundenplanbauen 11:00, Online ^a					
Digitale Bibliotheksführung 14:00, Online ^f	Mentoring-Programm und Rallye 14:00 – 16:30, Online ^b Die Mentor*innen überlegen sich individuell Nachmittagsprogramm ^c	Mentoring-Programm und Rallye 14:00, Online ^b Die Mentor*innen überlegen sich individuell Nachmittagsprogramm ^c	Mentoring-Programm und Rallye 14:00, Online ^b Die Mentor*innen überlegen sich individuell Nachmittagsprogramm ^c		
Abend					
				Spieleabend und Rallye-Finale 18:30, Discord ^d	

25. Oktober – 31. Oktober

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenende
			Programmieren 1 (Ü) 8:00 – 9:30, Online ^e		
	Algorithmen und Datenstrukturen (V) 9:45 – 11:15, Online ^e	Diskrete Mathematik (V) 9:45 – 11:15, Online ^e		Lineare Algebra (V) 9:45 – 11:15, Online ^e	
Lineare Algebra (Ü) 11:30 – 13:00, Online ^e		Algorithmen und Datenstrukturen (V) 11:30 – 13:00, Online ^e			
	Diskrete Mathematik (V) 13:15 – 14:45, Online ^e				
Programmieren 1 (V) 15:00 – 16:30, Online ^e		Lineare Algebra (V) 15:00 – 16:30, Online ^e			
Abend					
				Spieleabend 18:30, Discord ^d	

^aLinks und nähere Informationen fügen wir zeitnah dem Online-Veranstaltungsplan hinzu<https://fginfo.tu-braunschweig.de/ersti/>^f<https://tu-braunschweig.webex.com/webappng/sites/tu-braunschweig/meeting/download/914fd8412e9847a4a47d0bd952f4ce00>^bDas Mentoring-Programm findet vorwiegend auf dem Discord der Orientierungswoche statt<https://discord.gg/DS247pCscr>^cWeitere Informationen zum Nachmittagsprogramm werden wir in der O-Woche mit euch besprechen.^d<https://discord.gg/RM6HfdnuDH>^eVorlesungen voraussichtlich im hybriden Modell statt. Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen findet man i.d.R. im Stud.IP oder auf der Website des entsprechenden Instituts.